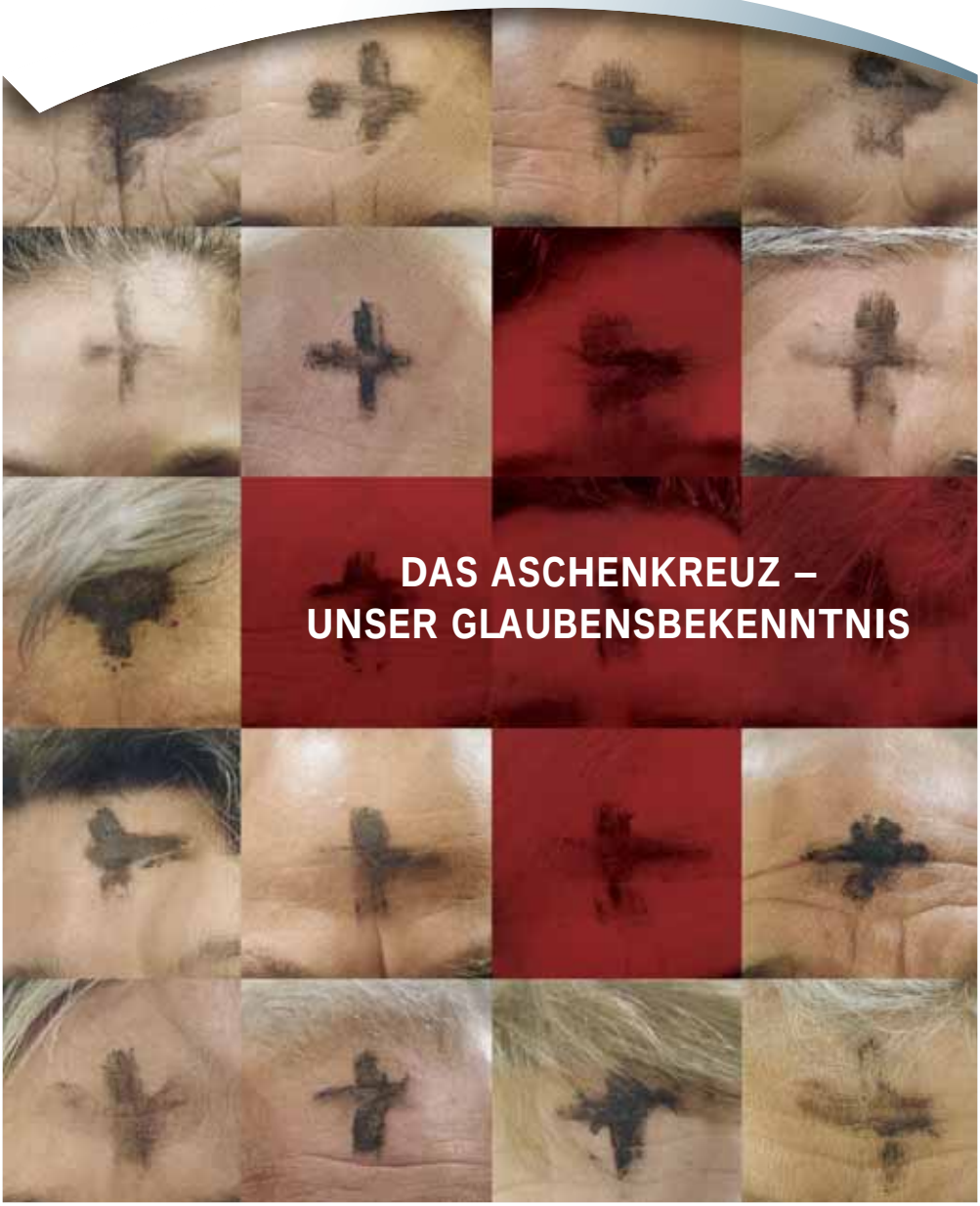
UNSER weg

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden
St. Hubertus und St. Gereon

Pfarreien gemeinschaft
brück merheim

AUSGABE Nr. 49 | **OSTERN 2022**



DAS ASCHENKREUZ – UNSER GLAUBENSBEKENNTNIS

INHALT

Editorial ... 02
Grußwort ... 03
Kirchenvorstand St. Hubertus ... 04
Thema ... 05
Kirchenmusik St. Gereon ... 06
Kar- und Ostertage ... 07
Thema ... 08
Pfarrgemeinderat ... 10
Kommunion ... 12
Impuls ... 13
Pfarrgemeinderat ... 15
Caritas St. Gereon ... 16
kfd St. Gereon ... 19
Messdiener St. Hubertus ... 20
Messdiener St. Gereon ... 21
Kinderkirche ... 22
Hubertusfünkchen ... 23
Jugendarbeit St. Gereon ... 24
Pfadfinder ... 26
Kita St. Hubertus ... 27
Sternsinger ... 28
Kinderseite ... 30
Meinung ... 32
KÖB St. Gereon ... 33
Thema ... 34
Kolping / kfd St. Gereon ... 35
Familienkreise ... 36
Meinung ... 38
Pfarrfest St. Gereon ... 39
Gedanken ... 40
Kunterbunt ... 41
Kirchenvorstand St. Gereon ... 42
Merheimer Pfarrarchiv ... 44
Kirchenvorstand St. Hubertus ... 47
Petition ... 48
Garten Eden ... 49
gleich+berechtigt ... 50
Fronleichnam ... 51
Osterlachen ... 52
Lieblingsgedicht ... 53
Pfarrchronik ... 55
Pfarrverzeichnis ... 56
Termine ... 59

Am Aschermittwoch ist alles vorbei …

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeilen des bekannten kölschen Karnevalsliedes schrieb Hans Jonen im Jahre 1953 und Jupp Schmitz komponierte die Melodie. Es beschreibt das definitive Ende der 5. Jahreszeit. Wie bei jedem Ende folgt darauf ein neuer Anfang, und das im Jahre 2022 gleich zweifach.

Zum einen beginnt die Fastenzeit und als sichtbares Zeichen erhalten wir das Aschenkreuz, das wir in dieser Ausgabe von **UNSER WEG** thematisch behandeln wollen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die hier keine Bedenken geäußert, sondern in Wort und Bild konstruktiv ihren Beitrag geleistet haben.

Zum anderen endet am Aschermittwoch die Auszeit unseres Kardinals. Per Redaktionsschluss 23.02.2022 können wir nur mutmaßen: bleibt alles beim Alten? Gibt es eine »kölsche« Lösung, einen Kompromiss? Oder macht er den Weg frei für einen echten Neuanfang, den die überragende Mehrheit herbeisehnt?

In der Retrospektive haben Sie, liebe Leser und Leserinnen, es da etwas einfacher. Hoffen und beten wir für ein gutes Ende, und somit einen guten Neuanfang.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Fastenzeit, eine nachdenkliche Karwoche und ein fröhliches und gesegnetes Osterfest – alles unter dem Aspekt des Aschenkreuzes.

Markus Walter für die Pfarrbriefredaktion

Wir verurteilen den barbarischen Angriffskrieg auf die souveräne und freie Ukraine auf das Schärfste und fordern die sofortige Einstellung der Kämpfe! Wir solidarisieren uns mit der Bevölkerung der Ukraine. Unsere Gedanken und Gebete sind bei all denen, die durch diesen sinnlosen Krieg Schaden an Leib, Seele und Leben nehmen und ihre Heimat verlieren.

TITELBILD: FOTOS UND IDEE MARKUS WALTER; UMSETZUNG MATTHIAS KINNER

Liebe Gemeinden!

Mit riesen Schritten gehen wir den wichtigsten und höchsten Feiertagen des Kirchenjahres entgegen: dem Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi. Vielleicht werden einige von Euch und von Ihnen fragen: Warum musste Jesus, der Sohn Gottes, leiden? Warum gibt es überhaupt das Leid in Welt?

Normalerweise strebt der gesunde Mensch ein sinnvolles und glückliches Leben an. Oft jedoch werden wir durch Schicksalsschläge, schwere Krankheit und große Sorgen aus der Bahn geworfen. Wie oft misslingt persönliches Planen, wie oft bricht irdisches Glück von jetzt auf gleich in sich zusammen. Wenn wir dann noch auf das unermessliche Leid und das unvorstellbar Böse in der Welt schauen, kann unser Glaube an einen guten und in allem waltenden Gott erschüttert, ja sogar zerstört werden.

Doch Gott lässt uns in unseren Fragen und Zweifeln nicht allein. Jesus Christus erscheint im Plan Gottes. Er wird Mensch und nimmt sich vor allem der Armen, Schwachen, Ausgegrenzten und der Sünder an. Seine Weisung lautet: »Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken«. Jesus lässt sich mit Leib und Seele ganz tief in die Abgründe des Leids und die Klage der Menschen ein. Als er am Kreuz hängt, ist er selbst der Klagende, der alles Leid und alle Klage Gott entgegenschmettert: »Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Bis in die tiefste Todesnacht am Kreuz hat Gott in Jesus alle leidvollen Abgründe dieser Welt mit seiner grenzenlosen Macht und Liebe erfüllt und überboten. Gott hat eine Schöpfung ins Dasein gerufen, die die abgrundtiefe Möglichkeit zu Schmerz und Leid, zu Sünde und Tod in sich trägt und deshalb der Mensch dem Bösen verfallen kann. Doch Jesus nimmt das durchkreuzte Leben eines jeden und einer jeden auf seine Schultern und hält es seinem Vater im Himmel hin.

Wenn wir sagen, Jesus Christus, der Sohn Gottes, wird an das Kreuz genagelt, dann dürfen wir glauben, dass Gott uns auch im grausamsten Leid nahe ist und alles Schwere für uns und mit uns trägt. Selbst dem bitteren Tod hat Gott die Macht genommen, indem er Jesus vom Tode auferweckte.

Als Getaufte sind auch wir für die Auferstehung und für das Leben in Gottes Ewigkeit berufen. Das ist für viele heute schwer zu glauben. Aber das ist die zentrale Mitte des christlichen Glaubens. Jesus lebt und wir mit ihm, das ist die christliche Botschaft schlechthin. Darauf macht Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth unmissverständlich aufmerksam: »Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos« (1 Kor 15, 16f). Wenn es keine Auferstehung gäbe, wären alle anderen Glaubensaussagen inhaltsleer und letztlich ohne Bedeutung. »Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen«, bezeugt Paulus (1 Kor 15, 20) … Dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören« (1 Kor 15, 23). Wie Jesus uns zum Vater vorausgegangen ist, so werden auch wir einmal in Gottes Vollendung eingehen.

Diese große Verheißung, an seinem neuen Leben über den Tod hinaus Anteil zu haben, darf uns mit Freude und Hoffnung erfüllen und uns helfen, die frohe Botschaft nach unseren Möglichkeiten in Familie, Gesellschaft und Gemeinde in Wort und Tat zu bezeugen.

So wünsche ich Euch und Ihnen allen, auch im Namen des Pastoralteams, gesegnete Kartage und ein frohes und gnadenreiches Osterfest,

Ihr und Euer Pastor

FOTO: MARKUS WALTER

VORSTELLUNG DES KIRCHENVORSTANDS IN KÖLN-BRÜCK

Kirchenvorstand St. Hubertus informiert

Von links nach rechts im Uhrzeigersinn: Pfarrer Peter Weiffen, Peter Gockel, Birgit Jakobiedess, Michael Gessner, Dr. Martin Michels, Dr. Georg Thiel, Markus Walter, Prof. Dr. Oskar Goecke und Jutta Bürgerhoff

Aufteilung der Aufgabengebiete: Der Kirchenvorstand St. Hubertus Köln-Brück bedankt sich bei allen Wählerinnen und Wählern, die von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch gemacht haben und uns somit Ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In der konstituierenden Sitzung am 16.12.2021 wurden die Aufgabengebiete innerhalb des KVs aufgeteilt. Sie finden diese unter **www.pgbm.de.**

St. Hubertus goes Breitband: Sicher haben Sie es auch bemerkt: überall in Brück wird seit Wochen der Boden aufgerissen und Glasfaserkabel verlegt. So werden in absehbarer Zeit St. Hubertus, das Pfarrbüro, die KiTa, das Pfarrheim und das Vinzenzhaus über eine schnelle Internetanbindung verfügen. Aktuelle Informationen hierzu lesen Sie in den Pfarrinformationen und unserer Homepage.

Wenn Kirchturmuhren rückwärts laufen: Im Rahmen der oben beschriebenen Maßnahmen wurde leider am Morgen des 25.01.2022 die Stromversorgung von St. Hubertus für alle auf dem Pfarrgelände befindlichen Gebäude für viele Stunden unterbrochen. Bei der anschließenden Reparatur des durchtrennten Erdkabels wurde die Phase unsachgemäß angeschlossen. In der Folge konnten die Glocken nicht läuten und die Kirchturmuhr lief rückwärts. Die Fachfirma konnte diesen Fehler schnell korrigieren, so dass die Inbetriebnahme der Glockenanlage und die Neueinstellung der fast 90 Jahre alten elektromechanischen Turmuhr mit erheblichem Aufwand erfolgreich durchgeführt werden konnte – St. Hubertus ist wieder auf der Höhe der Zeit angekommen.

Anstehende Sanierungsmaßnahmen: Die Dächer des Pfarrheimes sowie die Südwand der Kirche (Rückseite) haben Sanierungsbedarf. Die erste Stufe der Planungsphase ist in Arbeit. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

FÜR DEN KV ST. HUBERTUS
MARKUS WALTER

FOTO: BIRGIT JAKOBIEDESS

DAS ASCHENKREUZ – EIN ARCHAISCHES GLAUBENS-BEKENNTNIS

Drei Motive zum Thema Aschenkreuz, über die es sich nachzudenken lohnt:

SICHTBARKEIT: In unserer modernen, säkularen Welt nimmt religiöse Erkennbarkeit immer mehr ab. Früher sah man im Straßenbild regelmäßig Nonnen und Priester, heute eher einen Ichthys-Aufkleber am Auto, ein Kreuz am Revers oder das Kopftuch in seinen verschiedenen Varianten bei muslimischen Mitbürgerinnen. Für uns Katholiken fallen mir zwei Möglichkeiten ein uns zu unserm Glauben öffentlich sichtbar zu bekennen, die Fronleichnamsprozession und das Tragen des Aschenkreuzes.

NICHT-PERFEKT-SEIN: Die modernen Formen der Werbung suggerieren uns fast ohne Ausnahme wie Mann oder Frau heutzutage auszusehen haben – jung, gesund, sportlich und immer ideal gekleidet. Alte, gebrechliche, übergewichtige, usw. Menschen sind eher die Ausnahme. Unter dem Aspekt Erde zu Erde, Asche zu Asche und Staub zu Staub weichen wir Aschermittwoch hier von der Norm ab. Wir empfangen an einer für alle gut sichtbaren Stelle das Aschenkreuz und tragen es aus der Kirche, wir sind bereit uns »ein Stück weit schmutzig zu machen«

RADIKALITÄT & CHANCE: Wenige Naturgewalten haben eine so absolute Zerstörungskraft wie das Feuer. Wütet ein Brand lange genug bleibt nur noch Asche übrig, die vom Wind fortgeweht wird. Aus dieser Apokalypse kann etwas Neues, Gutes entstehen. In der trostlosen, grauen Ödnis eines verbrannten Waldes keimen neue Bäume, frisches Grün lässt nicht lange auf sich warten und nach einigen Jahren ist der Wald revitalisiert und gekräftigt; die fruchtbarsten Lagen auf diesem Planeten finden wir in der Nähe von Vulkanen.

Auf den Tod folgt das Leben.

MARKUS WALTER

FOTOS: MARKUS WALTER

HERZLICHE EINLADUNG

Benefiz-Passionskonzert an Palmsonntag

Nach den gelungenen a-capella-Konzerten im November letzten Jahres präsentiert der Kammerchor aChorART an St. Gereon erstmalig seit Beginn der Pandemie wieder eine Darbietung mit größerer Besetzung.

Fünf Gesangssolist:Innen und ein barock besetztes Kammerorchester werden den Chor prunkvoll ergänzen. Zur Aufführung gelangt das sehr reizvoll klingende Oratorium »Markus-Passion«, welches früher Reinhard Keiser zugeschrieben wurde. Es erklingt in der erstmals von Johann Sebastian Bach aufgeführten Fassung. Bach soll durch dieses Werk zu seinen Passionsoratorien inspiriert worden sein.

Die weiteren Ausführenden sind **Elisabeth Menke** (Sopran-Solo), **Eva Sauerland** (Alt-Solo), **Maximilian Fieth** (Tenor-Solo), **Henning Jendritza** (Tenor-Solo), **Thomas Bonni** (Bass-Solo), das Kammerorchester **orchest.pianance**, **Dirk-Johannes Neumann** (Orgelpositiv) und **Stefan Kamp** (Leitung).

Das Konzert findet am Palmsonntag, den **10. April 2022** um **17.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Gereon statt. Der Eintritt ist kostenfrei, es wird jedoch um eine angemessene Spende für die Flüchtlingshilfe der Caritas Köln-Merheim gebeten.

Die Veranstaltung findet unter den aktuell gültigen Coronaschutzmaßnahmen der Kirchengemeinde St. Gereon statt.

STEFAN KAMP

Kammerchor aChorART

FOTO: ECKEHARD FLORIN

GRAFIKEN: ERIKA SIEBERT

SO. 03.04. | **18.00 h** | St. Gereon Bußgottesdienst für beide Gemeinden

PALMSONNTAG, 10. APRIL 2022
08.45 h | St. Hubertus Hl. Messe
10.00 h | St. Gereon Hl. Messe
11.15 h | St. Hubertus Hl. Messe

MO. 11.04. | **11.30 h** | St. Hubertus Kreuzweg KiTa St. Hubertus in der Kirche
DI. 12.04. | **10.00 h** | St. Gereon Kreuzweg KiTa St. Gereon in der Kirche

GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL 2022
19.00 h | St. Gereon Abendmahlsgottesdienst, anschl. stille Anbetung
19.00 h | St. Hubertus Abendmahlsgottesdienst, anschl. stille Anbetung

KARFREITAG, 15. APRIL 2022
08.00 h | St. Gereon Morgenlob
10.00 h | St. Gereon Kreuzweg der Kinder um die Kirche
12.30 h | St. Hubertus Ökumenischer Kreuzweg durch Brück (ab St. Hubertus)
15.00 h | St. Hubertus Karfreitagsliturgie, anschl. Beichtgelegenheit
15.00 h | St. Gereon Karfreitagsliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

KARSAMSTAG, 16. APRIL 2022
08.00 h | St. Gereon Morgenlob
16.00 h | St. Gereon Beichtgelegenheit
16.00 h | St. Hubertus Beichtgelegenheit
21.00 h | St. Hubertus Feier der Osternacht, anschl. Agape im Pfarrsaal

OSTERSONNTAG, 17. APRIL 2022
05.00 h | St. Gereon Feier der Osternacht, anschl. Agape im Pfarrsaal
08.45 h | St. Hubertus Festmesse
10.00 h | St. Gereon Festmesse
11.15 h | St. Hubertus Festmesse

OSTERMONTAG, 18. APRIL 2022
08.45 h | St. Hubertus Festmesse
10.00 h | St. Gereon Hochamt
11.15 h | St. Hubertus Festmesse

Pfarreien gemeinschaft
brück merheim

»WAS DAS ASCHENKREUZ FÜR MICH BEDEUTET UND WARUM ES MIR WICHTIG IST.«

Das Aschekreuz erinnert mich an schulfrei, erste zwei Stunden, muffiger Geruch, kratzendes Kitzeln auf der Haut. Aber auch an Asche zu Asche, Erdung, Kontrapunkt zu spirituellen Höhenflügen, Ora-et-labora-Woche »mit Franziskus das bewusste Sterben lernen«. Ich liebe die Rituale, fühle mich geborgen und gleichermaßen angeregt. **DOMINIK LAUMANN**

Das Aschekreuz macht jedes Jahr bewusst, dass das irdische Leben endlich ist. Der Aschermittwoch ist der Beginn der Fastenzeit und steht jedoch nicht alleine. Aus dem Licht von Ostern gesehen, bereitet er uns vor auf das Fest der Auferstehung, auf den Sieg über den Tod. **ANDREA WIEMER**

Über 30 Jahre und zehn tausend Kilometer weit kommt diese Erinnerung her, doch könnte sie auch hier und nicht allzu lange her entstanden sein: man steht in der Schlange wo Menschen aller Altersklassen darauf warten, ein Kreuz auf dem Stirn zu bekommen. Ein Kreuz aus Asche. Irgendwann ist man selber dran und der Priester nuschelt eine Segnung und schon ist es da. Das Kreuz von damals ist schon längst verwaschen, doch was das mir bedeutet ist noch aktuell: wir sind alle Menschen und haben mehr gemeinsames als fremd. Uns verbindet auch die Tatsache, dass wir Staub sind und wieder zum Staub zurückkehren werden, aber durch das Opfer Jesus am Kreuz uns die Vergebung und Auferstehung geschenkt wurde. **VÍCTOR A. CARRIÓN CASTILLA**

Für mich bedeutet das Aschenkreuz, dass ich mich daran erinnere, dass ich vergänglich bin. Das meine weltlichen Bedürfnisse nicht so wichtig sind und einst enden. Was bleibt ist die Hoffnung auf Auferstehung. Darauf versuche ich mich in der Fastenzeit, die mit dem Aschenkreuz als äußeres Zeichen beginnt, zu besinnen. **MICHAEL KOENEN**

Da fragt man sich zuerst, woher kommt denn die Asche und was ist da drin? Erinnert sich oder findet schnell heraus, dass diese aus den getrockneten, geweihten Palmzweigen des Vorjahres gewonnen wird und stellt somit fest, dass mit dem vermeintlichen Ende doch nicht alles zu Ende ist. Das Aschekreuz ist daher für mich ein Zeichen für die eigene Vergänglichkeit, zeigt einem somit die Wichtigkeit der eigenen Person und dass man einen Neubeginn nur erreichen kann, wenn man Altes zurücklässt. **JÜRGEN HESS**

FOTOS: MARKUS WALTER

Rein zeitlich: im Kirchenjahr eine Einstellung auf die Fastenzeit im Sinne der Vorbereitung auf Ostern. Für mich persönlich: ein Zeichen der Verbundenheit mit anderen Christen an diesem besonderen Tag.

Zukünftig: ein weiteres Zusammengehören im Sinne eines gemeinsamen Zeichens, d.h. ich bleibe dabei, auch wenn viele äußere Umstände gerade eher dagegen sprechen. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass auch aus der Asche nach einem Brand noch neues Leben erwächst. Die Natur beweist das immer wieder. Diese Hoffnung habe ich auch noch bezüglich der Erneuerung unserer Kirche hin zu einem lebensbejahenden Ort für alle Menschen. **JUTTA BÜRGERHOFF**

Mit den Erhalt des Aschekreuzes bereite ich mich auf die Erneuerung meiner Taufe in der Osternacht vor. Die dazwischen liegende Fastenzeit ist für die Vorbereitung zur Taufernerung ein wichtiger Faktor. Durch den Verzicht z.B. auf Alkohol, Fleisch, Süßigkeiten etc. stelle ich mich der Versuchung wie es unser Herr Jesus Christus in der Wüste getan hat. Mit dem Gefühl den auferlegten Verzicht nicht gebrochen zu haben gehe ich gestärkt in die Taufernerung. **ANDREAS BRAUN**

Gottes Liebe umfasst mich ganz, auch wenn mein Körper zerfällt. **RAYMUND FROHN**

Das Aschenkreuz erinnert mich nicht nur an die eigene Vergänglichkeit. Mit dem Aschenkreuz an Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Zeit, sich auf das Wesentliche zu besinnen. Zeit des Verzichts, vor allem auf Dinge, die uns in der heutigen Zeit viel zu selbstverständlich und im Überfluss zur Verfügung stehen. Zeit für neue Gedankenanstöße und Energie. **KATI BLUMBACH-MIDDENDORF**

Über die Frage, was das Aschenkreuz für mich bedeutet und warum es mir wichtig ist, habe ich wenn ich ehrlich bin nie groß nachgedacht. Für mich war es von Kindheit an selbstverständlich dass man am Aschermittwoch in die Kirche geht um das Aschenkreuz zu erhalten. Wenn ich jetzt aber darüber nachdenke fallen mir einige Punkte ein. Vor Beginn der Fastenzeit, die ja mit Aschermittwoch beginnt, liegen die Karnevalstage an denen ich immer ziemlich aktiv bin.

Mit dem Aschermittwoch beginnt dann eine Zeit in der ich mir normalerweise immer etwas vornehme, meistens verzichte ich auf etwas. Aber natürlich ist das Symbol des Aschenkreuzes auch die Gelegenheit über die Endlichkeit des Lebens und seinen Glauben nachzudenken. Diesen Gedanken werde ich in diesem Jahr aufgreifen und von Aschermittwoch mit durch die Fastenzeit nehmen. **NORBERT THIMME**

DAS NEUE PASTORALKONZEPT UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT

Glauben finden, leben und gestalten

Nach eingehenden Beratungen u.a. auf einer eigens dazu durchgeführten Klausurtagung hat der Pfarrgemeinderat das nachfolgend abgedruckte neue Pastoralkonzept beschlossen und Pfarrer Weiffen dies auf der Sitzung des PGR am 20.01.2022 in Kraft gesetzt.

Dabei wurde für das eigentliche Pastoralkonzept eine neue Form gewählt: Dies ist nun bewusst knapp gehalten und soll die Leitgedanken für unser Selbstverständnis und die christlichen Grundhaltungen, aus denen heraus die Angebote unserer Pfarreiengemeinschaft erbracht werden, möglichst prägnant darstellen. Es ist somit in erster Linie für die Haupt- und Ehrenamtlichen gedacht, die unsere Pfarreiengemeinschaft aktiv gestalten.

Da die Darstellung der vielfältigen Angebote aller unserer Gruppierungen und Gliedgemeinschaften vor allem für Außenstehende interessant ist, wurde diese in die ebenfalls neu erstellte Ehrenamtsbroschüre »Dasein – Mitmachen – Dabei sein!« verschoben.

Die weitere Ausgestaltung, Akzentuierung und wiederkehrende Aktualisierung dieses Grundkonzeptes in konkreten Handlungsfeldern kann dezentral in den jeweiligen Ausschüssen, Gruppierungen oder Gliedgemeinschaften erfolgen. Entsprechende Beispieldokumente für die PGR-Ausschüsse sind auf unserer Homepage verfügbar.

Um dem Ziel, lebendige Kirche in Brück und Merheim zu sein, heute und in Zukunft gerecht werden zu können, erscheint es notwendig, einige der im Konzept genannten Grundhaltungen stärker zu betonen und mehr als bislang zu praktizieren: Wir dürfen sicher mutiger neue pastorale Wege gehen, sollten unsere Angebote noch mehr an den Bedürfnissen der Menschen in unseren Veredeln ausrichten und müssen das Engagement der Laien, gerade auch in pastoralen Bereichen, mehr wertschätzen als bisher.

FÜR DEN VORSTAND DES PGR
HARALD ELDERS-BOLL

VorFreude in Brück: Finale mit Kinderchor, Kirchenchor und Solisten

FOTO: MARKUS WALTER

Vision: Lebendige Kirche heute, für Brück und Merheim

Pfarreiengemeinschaft brück/merheim

Die Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft Brück/Mehrheim bieten den Menschen in Brück und Merheim zeitgemäße Möglichkeiten, ihren Glauben zu finden, zu leben und zu gestalten.

Dies geschieht mit den folgenden christlichen Grundhaltungen:

gottnah und menschennah:
Wir stellen den Menschen unterschiedliche Orte und Zeiten für ihre persönliche Gottessuche und Gottesbegegnung zur Verfügung. Wir feiern unsere Gottesbeziehung auf lebendige und vielfältige Weise, in der Eucharistie und in anderen Gottesdienstformen und spirituellen Angeboten.

aufbrechend:
Vertrauend auf den heiligen Geist haben wir die Gelassenheit Altes loszulassen und den Mut, neue pastorale Wege zu gehen. Wir stellen uns der kritischen Diskussion innerkirchlicher, theologischer und gesellschaftlicher Themen und wollen unsere Pfarreiengemeinschaft im Sinne des Pastoralen Zukunftswegs weiterentwickeln.

hörend:
Als Kirche in der Welt hören wir, was die Menschen bewegt und lernen mit Ihnen, das Evangelium heute zu leben und Gottes Präsenz zu suchen. Dazu richten wir unsere Angebote und Aktivitäten an den Bedürfnissen der Menschen in unseren Veedeln aus. Unsere Pastoral ist geistliche Begleitung.

ökumenisch:
Wir suchen den Dialog und die Kooperation mit Christinnen und Christen aller Konfessionen und Menschen aller Religionen und vernetzen uns dazu mit den entsprechenden lokalen Akteuren.

caritativ:
Wir nehmen die Sorgen und Nöte der Menschen wahr und helfen ihnen, ihren Alltag zu bewältigen.

weltkirchlich und ökologisch:
Wir verpflichten uns zu Solidarität und Nachhaltigkeit zum Wohle der gesamten Schöpfung Gottes.

partizipativ:
In unseren Gemeinden gestalten Haupt- und Ehrenamtliche gemeinschaftlich mit gegenseitiger Wertschätzung.

musikalisch und künstlerisch:
Wir fördern musikalische, künstlerische und literarische Ausdrucksformen.

Erstkommunionfeiern 2022 in unseren Gemeinden

ST. GEREON, MERHEIM

Erstkommunionfeiern: *Sonntag, 24. April, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr*

Dankmesse: *Montag, 25. April, 10.00 Uhr*

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Erstkommunionfeiern: *Sonntag, 1. Mai, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr*

Dankmesse: *Montag, 2. Mai, 10.00 Uhr*

Kommunionkinder 2022 in unseren Gemeinden

ST. GEREON, MERHEIM

Kommunionkinder

Marilena BACH
Joshua BAZIRAAKE
Lea BENDER
Isabell BROCK
Marcello BUSCH
Noah DEFOSSE
Yostina FRANSO
Rafael FRIESE
Mia HESSENBERGER
Yianna HILANY
Melesa JABO
Musa JABO
Jakob KLUGE
Julian Alexander KLESSA
Nino KÖHLER
Sandro KÖHLER
Bennet LEHMHAUS
Lorena LEHRKE
Lukas LUTTERBECK
Ben MIDDENDORF
Leo RIEKE
Ceylin SALI OGLOU
Allegra SANFRATELLO
Amelie SCHMITZ
Felina SIMONS
Lilith WEINAND
Mila WISSING

Katecheten

Michael Bach, Kadja Börner, Vanessa Brock, Justina Kraka, Nadja Küsgens, Heike Schmitz, Silvia Weinand, Carolin Wissing

Orgateam

Nani Brandt, Regina Ermert, Uschi Salentin-Kropp, Gregor Schwelm

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Kommunionkinder

Emil ABIZ
Finn BAADE
Antonia BALIBAN
Bastian Braun
Ana Lucia DE CARRION EHRHARDT
Lukas DOELP
Florian FRIEBE
Juli FUHRMANN
Karlotta GÖRRIG
Clara HEYBACH
Frederik HOCH
Clara JÜNEMANN
Sofia KOCH
Anna MANGASSER
Aurelia MARTINO
Jasper MEYER
Hanna Marie REINERT
Tim SCHÄFER
Vincent SNIEC
Liam STEIN
Vincent STORR
Maximilian SYNOWCZYNSKI
Liv WILLSCH

Katecheten

Katrin Ehrhardt de Carrion, Daniela Fuhrmann, Jürgen Heß, Verena Heybach, Brigitte Mangasser, Stephan Murawski, Miriam Reith, Nicola Rohner-Willsch

Orgateam

Andrea Engels, Verena Reuter-Wiese, Gregor Schwelm, Marlies Walter

IMPULS, NICHT NUR FÜR FIRMANDEN

»Wenn et bedde sich lohne däät.«

Am Sonntag den 06.02.2022 fand in St. Hubertus wieder ein Impuls statt und im Rahmen der Firmvorbereitung 2021/22 waren neben allen Gemeindemitgliedern besonders die Firmanden eingeladen.

Den Impuls hatte Harald Elders-Boll vorbereitet, der sich sehr persönlich und authentisch mit dem Thema »Beten« auseinander gesetzt hat.

Nach kurzer Einleitung wurde der 80er Jahre Song der Kölschrock Band BAP »Wenn et bedde sich lohne däät« gespielt und verschiedene Motive angesprochen. Es folgten einige Bibelstellen, Songs und Songtexte von Bruce Springsteen und Mike Doughty »He's got the whole world« sowie kurze Abschnitte aus dem Buch »Unsern Glauben verstehen« von Peter Knauer. Zwischendurch fuhr noch ein ferngesteuerter LKW mit Weltkugel auf der Ladefläche quer durch die Kirche aber auch diese Metapher führte wieder zurück zum Thema Beten.

Wer bereit war sich auf die unterschiedlichen Ideen einzulassen, dem wurde an diesem Abend auf ansprechende Art durchaus etwas zugemutet: sich intensiv mit »Beten« und dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen, die eigene Komfortzone zu verlassen und auch über unbequeme Fragen nachzudenken. Die Reaktionen der Teilnehmenden zusammengefasst: »Eine sehr positive Erfahrung«.

Ein Abend mit Tiefgang – nicht nur für die Firmanden, vielen Dank – gerne mehr davon!

MARKUS WALTER

FOTO: MARKUS WALTER

Stimmungsvolles Taizegebet

+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller
Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

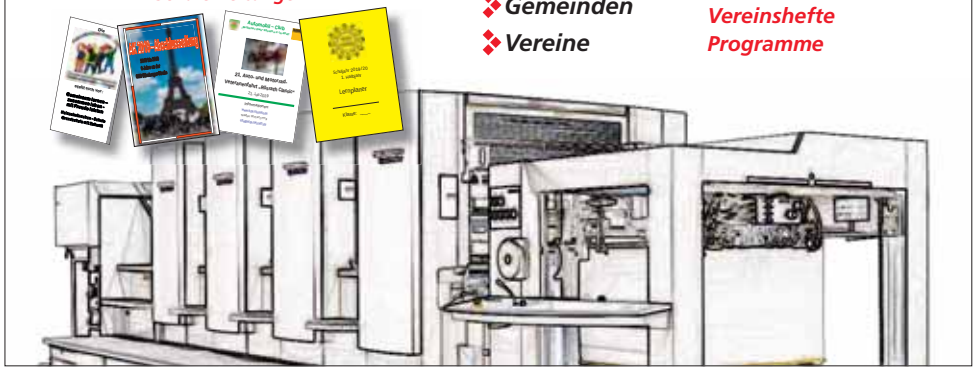
Bunsenstraße 5
51145 Köln (Porz-Eil)
Tel. 02203 / 980 16 11
Fax 02203 / 980 16 16
schuellerdruck@t-online.de

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Schnelldruck
- Verarbeitung
- Satz & Gestaltung
- Hefte, Broschüren
- personalisierte Drucke
- kleine Auflagen

Super Angebote für Abibücher und Schülerzeitungen!

Ihr Partner für
- Kirchen
- Gemeinden
- Vereine

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme



D. Rieke
Elektrotechnik

Meisterbetrieb
Denis Rieke
An der Fliehburg 28
51109 Köln

E-Mail: DRElektrotechnik@t-online.de
Tel.: 0221 96812271
Fax.: 0322 21347581
Mobil: 0173 7039942

- Elektroinstallation
- Verteilungsbau
- Wartungsarbeiten
- Netzwerkinstallationen
- Kommunikationsanlagen
- Kleinspannungsanlagen
- Lichtideen und Planung
- Sprechanlagen

Pfarrgemeinderat Wahl 7.+8.5.2022

Deine starke Stimme im Erzbistum Köln

wahlen-ebk.de

Deine starke Stimme zählt!

Am 7. und 8. Mai 2022 findet in unserer Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim die Wahl zum Pfarrgemeinderat statt.

Den beiden Gemeinden in Brück und Merheim, also ganz konkret UNS, und dem ganzen Erzbistum stehen in den nächsten Jahren viele Herausforderungen und Änderungen bevor. Umso wichtiger ist, dass wir uns in diesem Prozess Gehör verschaffen, die Partizipationsmöglichkeiten, die angeboten werden, nutzen und für unsere Ideen und Vorstellungen eintreten.

Das geht unter anderem in einem starken Pfarrgemeinderat, der in den vielen Fragestellungen des pastoralen und sozialen Lebens um die Kirchtürme und darüber hinaus Stellung bezieht, mitentscheidet und uns allen eine Stimme gibt.

Am 7. und 8. Mai wird der neue Pfarrgemeinderat gewählt und die Kandidat:innen brauchen die Unterstützung aller Wähler:innen. Gehen Sie wählen und geben dem neuen Pfarrgemeinderat damit ein starkes Mandat für die neue Legislaturperiode. Wir freuen uns, dass wir gegenüber dem eigentlichen Wahltermin im November mehr Menschen für eine Kandidatur begeistern konnten. Danken Sie den Kandidat:innen für ihre Bereitschaft mit Ihrer Stimme.

Eine Übersicht der Kandidat:innen finden Sie auf Plakaten in den Schaukästen der Kirchen und in den Pfarrnachrichten während der Osterfeiertage.

Voraussichtliche Öffnungszeiten der Wahllokale:

St. Hubertus, Köln-Brück
Samstag, 17.00–18.30 Uhr
Sonntag, 8.15–10.00 Uhr / 10.45–13.00 Uhr

St. Gereon, Köln-Merheim
Samstag, 16.00–18.30 Uhr
Sonntag, 9.30–12.00 Uhr

LUKAS NETT

GRAFIKEN: DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN IM ERZBISTUM KÖLN

CARITAS ST. GEREON

CARITAS – MARKENZEICHEN DER KIRCHE

100 Prozent Vertrauen in die Liebe Gottes und deren Weitergabe

Die negativen Schlagzeilen über mangelndes Vertrauen in Verantwortliche der Kirchenleitung hören nicht auf. Viele wenden sich von der Kirche ab und suchen neue Wege.

100 Prozent Verlass ist aber auf die Liebe Gottes zu den Menschen. Ebenso sicher ist, dass die Weitergabe dieser Zuwendung an die Menschen, die unsere Hilfe brauchen, der richtige Weg ist. Diesen Weg können wir im Privaten, in der Familie und in Gemeinschaft mit anderen gehen. Dabei grenzen wir niemanden aus. Vielmehr können wir ihn gemeinsam mit Muslimen, Juden und anderen Menschen guten Willens gehen. Wenn die Kirche es schafft, die Irrwege der Vergangenheit zu korrigieren, und anstelle skandalöser Schlagzeilen die Liebe zu Gott und den Menschen wieder als ihr Markenzeichen wahrgenommen wird, werden gläubige Menschen auch wieder zu ihr zurückfinden.

Riksha in Merheim

Weil der Dienst am Nächsten wichtig ist, können wir auch im Caritaskreis nicht die Hände in den Schoß legen, sondern haben unsere Angebote und Aktivitäten weiter an den Bedarf hilfsbedürftiger Menschen angepasst.

Einige Beispiele:

- *Die Nachfrage nach Beratung ist unvermindert hoch. Neben dem wöchentlichen Lotsenpunkt bieten zusätzlich auch Mitarbeiterinnen des SKM ihren Rat im Pfarrheim an.*

- *Ohne Kenntnis der deutschen Sprache ist es schwer. Neben dem Deutschkurs an vier Tagen in der Woche vormittags im Pfarrheim und dem wöchentlichen »Caritas Deutsch Club« in Zoom gibt es im Pfarrheim drei neue Möglichkeiten zum Austausch: Für Eltern (kleine Kinder können mitgebracht werden), für afrikanische Frauen und für arabische Frauen. Zudem startet bald in unserer Pfarrbücherei eine wöchentliche Vorlesestunde für Kinder.*

- *Die Bildungsschere darf – gerade durch Corona – nicht weiter auseinander gehen. Zusätzlich zur Übermittagsbetreuung von mehr als 25 Schüler/innen im Merheimer Treff, Hopfenstraße und Detmolder Str., finden seit Beginn des 2. Schulhalbjahres als Angebot des SKM zwei Gruppen zur Hausaufgabenbetreuung im Pfarrheim statt.*

- *Gemeinsames Musizieren verbindet: Neben den fünf Gruppen des Gitarren Clubs St. Gereon startet im 2. Schulhalbjahr ein Sass-Kurs, geleitet von einem blinden Musiker aus Syrien. Sass ist ein traditionelles Zupfinstrument in arabischen Ländern.*

- *Köln kennenlernen: Neben den monatlichen Fahrradtouren haben wir damit begonnen, unsere Stadt auch zu Fuß bei »Spaziergängen durch Köln« besser kennen zu lernen. Ein Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund und andere »Zugereiste«. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann eine Rundfahrt mit der Caritas-Rikscha buchen.*

- *»Am Rand« fühlt man sich heute auch, wenn man mit Computer und Internet nicht klar kommt.*

FOTOS: OTTMAR BONGERS, HANS-PETER KRÜTT

Pfarr-Rad-Tour 2021

Es wird weiterhin einen Computerkurs geben, der sich an Senioren/Anfänger richtet. Zusätzlich bieten wir im Lotsenpunkt eine Anlaufstelle für individuelle Fragen in diesem Bereich. Genaue Termine und Ansprechpartner finden Sie unter **www.merheimer-treff.de** und in den Schaukästen an der Kirche.

Viele der neuen Angebote finden im Pfarrheim zu Zeiten statt, in denen die Räume sonst nicht genutzt werden. Unser Pfarrzentrum entwickelt sich somit weiter zu einem zentralen Ort der Beratung, Begegnung und Förderung in Merheim. Ein Beitrag zum wahren Markenzeichen unserer Kirche!

OTTMAR BONGERS

Caritaskreis: Termine, Spenden, Informationen, Kontakt

Team-Treffen, jeweils 18-19.30 Uhr im Pfarrheim oder Zoom: Mo, 11.4., 8.5., 13.6., 11.7., 8.8., 12.9., 10.10., 7.11. und 12.12.2022.

»Pfarr-Rad-Touren«, Start 13 Uhr, Pfarrheim: So, 10.4., 15.5., 19.6., 14.8., 18.9., 16.10., 13.11. und 18.12.2022.

- ***Afrikanische Frauengruppe*** *Fr 14 Uhr Pfarrheim*
- ***Arabische Frauengruppe*** *Di 13 Uhr Pfarrheim Internet*
- ***Beratung*** *Fr 10-11.30 und Do 16.30-18 Uhr Pfarrhaus; Mi 17.30 Uhr Pfarrheim*
- ***Computer-Kurs*** *Di 15 Uhr Pfarrheim*
- ***Deutschkurs*** *Mo Mi Do Fr 9-12.15 Uhr Pfarrheim*
- ***Eltern im Gespräch*** *Di 9.30 Uhr Pfarrheim*
- ***Fahrradkurs für Frauen*** *So 11 Uhr Pfarrhof*
- ***Fahrradreparatur*** *1. Do im Monat Bauspielplatz Walnussweg*
- ***Gitarrenkurse*** *Mi Fr 15 – 18 Uhr Pfarrheim Internet*
- ***Riksch-Fahrten*** *Sa nach Vereinbarung*
- ***Schach AG*** *Fortgeschrittene Mo 18.30 Uhr Detmolder Str. 4; Kinder Mi 16.30 Uhr Hopfenstr. 76*
- ***Time for Kids*** *Do 16.30 Uhr Bauspielplatz Walnussweg*

Spenden: Kath. Kirchengemeinde St. Gereon, DE 30 3705 0198 1930 2649 55
Kontakt: caritaskreisstgereon@gmx.de, Caritas-Telefon (AB): 0172 6972536
Informationen: **www.merheimer-treff.de**

Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

Seelsorgebereich Brück/Merheim

Caritas-Zentrum Kalk
Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,
E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Caritas-Sozialstation Kalk
E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk
E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,
Tel: 0221 98577672

Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein
E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung
E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,
Tel: 0221 98577627

Fachdienst für Integration und Migration
E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus
Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen
in zuverlässiger Qualität
Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,
E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder
Rathausstr. 8, 51143 Köln,
E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

Caritas-Altenzentrum St. Heribert
Urbanstr. 1, 50679 Köln,
E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**

caritas für köln

Darüberhinaus vermitteln wir weitere Hilfen:

www.caritas-koeln.de
Tel: 0221 95570-0

KARNEVALISTISCHES EVENT DER FRAUENGEMEINSCHAFT

E jeck Jängelche .... kfd Merrem drusse

Nachdem sich der Sturm etwas gelegt hatte, kam pünktlich zur Mittagszeit die Sonne durch und ließ ihre Strahlen kräftig auf ein buntes Trüppchen von gut 30 Jecken scheinen, die sich vor dem Pfarrhaus zu einem jecken Ründchen durch Merrem trafen. Die kfd-Sitzung, wie sie vor Corona viele kannten, musste wieder einmal entfallen. Aber so ganz und gar auf jecke Tön verzichten wollte man nicht und so entstand die Idee zu diesem Event.

Nach klingender Begrüßung zog der kleine Zoch, zur Freude von einigen Passanten, durch ein paar Straßen Merheims. Der erste Halt in der Paderborner Straße hielt dann eine Darbietung von Regina Ermert und Maria Buchholz bereit, die dem gut gelaunten Publikum eine Puppensitzung präsentierten. Einige witzige Anekdoten aus dem Kirchenchor erfreuten alle. Selbst über den fiesen Corona-Virus konnten hier alle lachen.

Der Zoch kam wieder ins Rollen. Musik vom Bollerwagen oder Melodien von Lyra und Trömmelchen begleiteten die Gruppe, bis sie im Park wieder einer schönen Geschichte lauschen durfte. Eine »Petition zur Anpassung der Sektflaschengröße« wurde vorgestellt.

Abschließend bot sich im Pfarrhof dem aufmerksamen Kreis noch ein großartiger Auftritt von Regina Ermert und Raymund Frohn, die im singenden Zwiegespräch allerhand Themen aufgriffen und herzlichst in kölsche Töne verpackten. Eine jährliche Freude mit den Beiden!

Bei mittlerweile etwas untergehender Sonne schmeckten Kaffee und Berliner im Stehen allen gut und mit einem Liedchen auf den Lippen gingen alle gut gelaunt nach Hause. Vielleicht hat ein solcher Nachmittag noch einmal eine Chance auf eine Wiederholung im nächsten Jahr?

UTA MAHR

FOTO: REGINA ERMERT

Auf dem gut gelaunten Rückweg zur Kirche wurde viel gelacht und gesungen. Herrlich.

Einführung neuer Mestdiener in Brück

Einführung der neuen Messdiener an St. Hubertus Jahrgang 2020 am 28.11.2021

Einführung der neuen Messdiener an St. Hubertus Jahrgang 2021 am 06.02.2022

FOTOS: MARKUS WALTER

GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Feierliche Einführung der Messdiener

Am 28. November 2021 war es wieder soweit: In St. Gereon wurden die neuen Messdiener*innen der Gemeinde feierlich eingeführt. Eine wahre Feier, denn seit März 2020 und dem Ausbruch der Corona-Pandemie war es lange Zeit nicht möglich, mit vielen Ministrant*innen im Altarraum die Messe zu feiern.

Doch das war an dem Tag gänzlich anders und in der gefüllten Kirche bekam ein jeder sofort ein Gefühl alter Zeiten, als zum Sanctus knapp 20 Messdiener*innen in Rochett und Talare aus der Sakristei kamen und sich zum Hochgebet um den Pastor versammelten.

Da die Einführung im letzten Jahr ausgefallen war, bekamen dieses Mal auch gleich zwei Jahrgänge ihre Plaketten überreicht und umgehängt und nach dem Schlussgebet wurde ordentlich und lange applaudiert.

Den Samstag zuvor hatte sich die gesammelte Messdienerschaft von Merheim bereits zu einem Aktionstag getroffen. Neben Spielen und der leiblichen Versorgung beinhaltete der Nachmittag auch einen Ausflug auf den Kirchturm von St. Gereon, in dem die Kinder einen guten Ausblick über das herbstliche Köln bekommen konnten.

Gute Laune beim Aktionstag der Messdiener

Auch diese Aktion war schon länger geplant gewesen und konnte erst dann in die Tat umgesetzt werden.

Die Leiterrunde der Merheimer Messdiener freut sich über die vielen neuen und aktiven Messdiener in der Gemeinschaft und freut sich bereits, alle wieder in einer Messdienerfahrt über ein Wochenende (voraussichtlich diesen Herbst) begrüßen und begleiten zu dürfen.

CHRISTOPH ERMERT

FOTOS: MARKUS ERMERT

Feierlicher Gottesdienst zur Einführung der neuen Messdiener St. Gereon

ERLEBNISWEG UND KINDERKIRCHE TO GO

Gemeinsam Gottes Wirken erleben

Am ersten Sonntag im Monat sitzen im linken Seitenschiff der Kirche St. Gereon Familien mit Kindern bis zum Kommunionalter.

Nach der Begrüßung durch den Pfarrer werden sie mit dem Lied »Das wünsch ich sehr« aus der Kirche herausgeleitet und finden sich im Pfarrsaal ein. Dort hören, spielen, basteln und singen sie, um, genau wie die Großen nebenan, christliche Gemeinschaft und Gottes Wirken zu erleben. So war es lange – und wird es sicher wieder werden.

Seit fast 2 Jahren müssen wir andere Wege gehen und haben sie gefunden. Auf einem »Erlebnisweg« rund um die Kirche konnte an verschiedenen Stationen eine biblische Geschichte erlebt werden und auch hier wurde gesungen und gebastelt.

Bastelfieber zu St. Martin

Zu Weihnachten gab es einen großen Umschlag mit der Kinderkirche zum Mitnehmen, so konnten die Adventssonntage kindgerecht

Kinderkirche ToGo

gefeiert werden. Auch zu Beginn des Jahres führen wir die »Kinderkirche in der Tüte« fort. Solange es nötig ist, werden wir weiter aus der Ferne für euch da sein.

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, euch Kinder bald wieder persönlich begrüßen zu dürfen. Schaut einfach in die Pfarrnachrichten!

FÜR DAS KINDERKIRCHENTEAM
NICOLE WITT UND TERESA LIPKE

Termine Kinderkirche 2022

St. Gereon:	St. Hubertus:
01.05.	10.04.
05.06.	08.05.
03.07.	12.06.
04.09.	14.08.
06.11.	11.09.
04.12.	16.10.
11.12.	27.11.
18.12.	04.12.
	11.12.

FOTOS: NICOLE WITT, MARKUS WALTER

ZUR ZURÜCKLIEGENDEN SESSION

Fröhliche Proben, aber leider kaum Auftritte

Noch einmal fiel die Karnevalssession mitten in eine Coronawelle, sodass der Gesundheitsschutz leider Priorität vor dem jecken Treiben hatte.

Trotzdem hatten wir eine gute Zeit, worüber die ältesten Fünkchen ein paar Zeilen verfasst haben.

Wir, die Hubertusfünkchen, sind am Wochenende 15. und 16. Januar auf Fünkchenfahrt gewesen. Aufgrund von Corona konnten jedoch dieses Jahr leider nur die Ältesten mitfahren. Diese Chance haben wir genutzt, um den Bus durch einen Zug zu ersetzen, und so mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, was sich als sehr vorteilhaft herausgestellt hat. Daher haben wir beschlossen, dies bei der nächsten Fünkchenfahrt zu wiederholen.

Gruppenfoto der großen Mädchen auf der Fünkchenfahrt

Trotz der kleinen, und deshalb nicht ganz so lebendigen Gruppe, wurden wir wie immer im Familien- und Tagungshaus Arche Noah Marienberge herzlich willkommen geheißen und rundum gut versorgt. So hat die Fahrt trotz anstrengender Stunden im Tanzsaal wie jedes Jahr großen Spaß gemacht. Dadurch, dass wir im letzten Jahr durch Corona überhaupt nicht fahren konnten, war es umso schöner.

Obwohl es leider dieses Jahr nur einzigen Auftritt für uns gab, sind wir alle höchst motiviert und mit großer Freude dabei. Des Weiteren haben wir vier neue Trainierinnen begrüßen dürfen, die uns seit Herbst jeden Donnerstag beim Training, ob Groß ob Klein, mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Soweit der Stand der großen Fünkchenmädels. Alle jüngeren Fünkchen konnten leider nicht auf die sonst traditionelle Fahrt fahren und hatten keinerlei Auftritte, waren aber trotzdem regelmäßig und mit viel Freude beim Training dabei. Wir sind deshalb stolz, dass sich die Gruppe trotz der widrigen Pandemie-Bedingungen nicht nur fast ohne Verluste gehalten hat, sondern auch noch einige neue Kinder – und auch Leiterinnen – dazu gekommen sind. Im Mai beim Fünkchencafé, was ebenfalls in den letzten beiden Jahren ausfallen musste, wollen wir deshalb die Gelegenheit nutzen und uns alle untereinander kennenlernen, denn neue und alte Fünkchen sind sich teilweise noch gar nicht begegnet. Wer uns deutlich fehlt, sind Jungs - wer also Jungen ab dem Grundschulalter (bis ca. 15 Jahre) kennt, die Lust auf eine nette Truppe, Karnevalsmusik und Auftritte haben, darf gerne für uns werben bzw. sich unter info@hubertusfuenkchen.de melden!

Wir freuen uns darauf, im Sommer oder spätestens nächstes Jahr an Karneval auch endlich wieder auf der Bühne zu stehen und somit die Freude nicht nur für uns zu behalten, sondern auch den Leuten zu bringen – denn erst dann macht das Tanzen so richtig Spaß, wenn anderen damit ein Lachen ins Gesicht gezaubert werden kann!

ESTELLE BIERTZ

FOTO: ESTELLE BIERTZ

NEUES JAHR, NEUES GLÜCK

Die KjG über neue und spannende Aktionen für unsere Merheimer Kinder

Die KjG blickt zurück auf ein turbulentes Corona-Jahr mit vielen Restriktionen, aber auch einigen schönen Aktionen und Ausflügen.

Corona ist leider weiterhin ein Thema bei unseren Leiterrunden. Wir haben uns reichlich Gedanken gemacht, wie bestimmte Aktionen stattfinden und mit Hygienekonzepten vereinbart werden können.

Mit großer Freude konnten wir 2021 die einzelnen KjG-Gruppenstunden unter Corona-Auflagen wieder starten und viele Gruppenleiter haben sich dafür Überraschungen überlegt. So gab es Grillabende für die Kids, Ausflüge zur Eisdiele und auch die Verlegung in die Online-Gruppenstunde, falls die Regeln das persönliche Zusammensein nicht zuließen. Auch unser jährlicher Allgruppentag konnte im Herbst mit der 3G Regel erfolgreich durchgeführt werden. Die Kinder und wir Leiter haben uns wirklich ins Zeug gelegt, um die wenigen Aktionen in dem Jahr umso schöner zu gestalten.

Vorfreude auf Punsch und Leckereien

Kinder und Leiter genießen den gemeinsamen Abend

Ein ganz besonderes Highlight für die Kinder und Jugendleiter gab es im Dezember. Wir haben unseren ersten selbstorganisierten Adventsbasar veranstaltet, unter 3G+ und mit großem Erfolg. An den Adventsbasar der St. Gereon angelehnt, gab es Lagerfeuer, Bratwürstchen, Kinderpunsch und jede Menge weihnachtliche Leckereien von den Kindern für die Kinder. Zudem gab es zwei Bastelstationen, wo Geschenktüten und Kerzenwachs-Anhänger gestaltet werden konnten, das perfekte Last-Minute-Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde.

FOTOS: JULIUS MAHR

Wir blicken mit Freude und gutem Gewissen auf das Jahr 2021 zurück, trotz weniger Aktionen haben wir das Beste aus dem Jahr herausgeholt und sind nun motiviert für die kommenden Monate.

Das neue Jahr startete mit unserer ersten Mitgliederversammlung seit der Einführung der KjG-Satzung. Eingeladen waren alle Mitglieder der KjG, Kinder sowie Leiter. Die Pfarrjugendleitung hat erstmalig Aufbau und Struktur der KjG erklärt und gemeinsam mit den Kindern transparent über Ziele und die Jahresplanung für 2022 gesprochen. Des Weiteren wurden zwei neue Mitglieder der Pfarrjugendleitung gewählt. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an **Katharina Ermert** und **Lukas Neumann**.

Für dieses Jahr haben wir bereits einige Ideen ausgetauscht und sind gespannt auf die Umsetzung. So stehen eine Fahrradtour, ein Kino-Abend, eine Kinderdisco und der Allgruppentag auf dem Plan. Das große Highlight des Jahres wird ein Sommerfest sein (unabhängig des Pfarrfestes) mit vielen Spielen und Aktionen für Eltern und Kinder.

Für Fragen und Anregungen steht Euch die Pfarrjugendleitung der KjG gerne unter der E-Mail: **pfarrjugendleitungkjg@gmail.com** zur Verfügung.

Mitglieder der Pfarrjugendleitung:
Julius Mahr, Lukas Neumann, Katharina Ermert und Deborah Dieck

DEBORAH DIECK
FÜR DIE KJG

Zeltlager St. Gereon 2022 – seid dabei!

Die Vorbereitungen für das Zeltlager 2022 haben begonnen und wir blicken zuversichtlich in den Sommer.

Nach jetzigem Stand möchten wir mit Euch auf eine wunderschöne Wiese in der Eifel fahren. In Zelten schlafen, die Natur entdecken und Gemeinschaft erleben. In Verbindung mit einer Menge Spiel und Spaß sind das nur einige Aspekte, die unser Zeltlager ausmachen!

Die Vorstellung, wieder mit anderen Kindern und uns in der Eifel zu sein, mag sich vielleicht noch entfernt anfühlen, das geht nicht nur euch so! Jedoch konnten wir im letzten Jahr erleben, dass ein Zeltlager mit einem der Situation angepassten Hygienekonzept wunderbar funktionieren kann.

Das **Zeltlager** wird von **Mittwoch, 27.07.2022 bis Freitag, 05.08.2022** stattfinden. Die Kosten belaufen sich auf **190,–€ pro Teilnehmer**. Freund*Innen von Euch sind willkommen.

Anmeldeunterlagen und weitere Infos erhaltet Ihr bei **marie.schuhmacher@gmx.net.** Bitte beachtet den **Anmeldeschluss am 27.03.2022**.

Wir freuen uns auf Euch!

MARIE SCHUHMACHER

CORONABEDINGT ABGSAGT

Alternative gefunden – Greifvogelshow und Nachwanderung

Aus der Winterfahrt im Januar 2022 wird ein kurzerhand ein Aktionstag und dabei Gut Leidenhausen von uns entdeckt.

Aktionstag Gut Leidenhausen

Schweren Herzens musste aufgrund der aktuellen Pandemielage und der schwer absehbaren Änderungen der Regelungen kurz vor der Abfahrt die Winterfahrt der Pfadfinder zum Alten Bahnhof Mülheim abgesagt werden. Damit die Enttäuschung nicht ganz so groß war, wurde am Samstag ein Aktionstag durchgeführt.

Treffen war um 11.00 Uhr am Pfarrheim Brück, von wo aus man sich Richtung Königsforst auf den Weg machte. Dort wurde dann eine Runde »Capture the flag« gespielt – Team »Hemd« gegen Team »ohne Hemd«. Nachdem sich alle mit vegetarischer Bolognese im Pfarrheim gestärkt hatte, machte man sich - unterstützt von einsatzbereiten Eltern (Danke dafür!) – auf den Weg zum Gut Leidenhausen. Dort lernte man in einer Greifelvogelshow die verschiedenen Vögel kennen und konnte viel Wissenswertes erfahren.

Im Anschluss daran gab es im Wechsel für eine Gruppe Stockbrot und für die andere Gruppe begann die Nachtwanderung. Mittlerweile war es später Nachmittag und somit schon stockdunkel. Um so faszinierender waren die Nachsichtgeräte, die ausprobiert werden konnten.

Gegen 18.30 Uhr ging es dann ab nach Hause zurück ins Warme. Ein toller Tag!

Jetzt drücken wir feste die Daumen, dass die nächste Fahrt nicht abgesagt werden muss!

NINA BUNDSCHUH UND BIRGIT JAKOBIEDESS

FOTO: LINUX MANAL

MIT DEM ASCHENKREUZ STARTEN WIR IN EINE NEUE ZEIT

Immer wieder neue Chancen entdecken

Ein 2. Corona-Jahr liegt hinter uns. Für Kinder, Eltern und Kita-Mitarbeiter-:innen war und ist das keine einfache Zeit. Vielfach bestimmten Ängste, Sorgen und Ungewissheiten unseren Kita-Alltag und das Berufsleben der Eltern.

Dass sich inzwischen auch immer mehr Kinder und Familien mit dem Corona-Virus infizieren, macht unser Leben nicht leichter. Zudem sind auch alle in gewisser Weise müde und erschöpft und sehnen sich nach alter Normalität.

Nachdem wir mit den Kindern unter den gegebenen Umständen einen doch sehr schönen Karneval gefeiert haben, starten wir mit dem Aschermittwoch in eine neue Zeit.

In der Kita möchten wir gerade in der jetzt vor uns liegenden Fastenzeit und in der Hoffnung auf Ostern ganz bewusst neue Chancen für ein normaleres Leben suchen und finden. Dabei hilft es schon ein wenig mit den Kindern die Veränderungen in der Natur wahrzunehmen und zu spüren, dass der Frühling kommt. Das schenkt uns die Hoffnung, wieder mehr und noch länger draußen zu sein. Und draußen sein bedeutet immer auch Freiheit; und im Falle von Corona auch mehr Sicherheit. Sicherheit ist uns sehr wichtig! Trotzdem planen wir aber gerade neue Aktivitäten für das Haus: Musik wird wieder einen gewichtigeren Schwerpunkt bekommen; unsere Wackelzähne sollen noch mehrere schöne Aktionen bis zu ihrer Einschulung erleben und nicht zuletzt unsere Eltern sollen möglichst bald wieder mehr Anteil am Kita-Leben haben.

Vor allem wollen wir Hoffnung und Vertrauen haben.

FÜR DAS TEAM DER KITA ST. HUBERTUS
GABI ENGELMANN

KITA St. Hubertus

Die Friedenslichtmesse der Pfadfinder am 19. Dezember 2021 in Brück

FOTO: MARKUS WALTER

STERNSINGERAKTION 2022

Positive Resonanz und großzügige Spendenbereitschaft

Nach den Herbstferien starteten die ersten Planungen für die Sternsingeraktion 2022 zu dem Thema »Gesund werden – Gesund bleiben« und es bestand die Hoffnung, dass es diesmal wieder mit »an der Türe klingeln und singen« klappen könnte.

Doch dann machte Omikron uns allen einen Strich durch die Rechnung bzw. die Planung...

Viele Familien waren sehr verunsichert, ob Sternsingen in einer Zeit höchster Inzidenzen vertretbar sei. Die Sorgen galten dabei sowohl der eigenen, wie auch der Sicherheit der Mitmenschen.

Letztendlich überwog bei vielen der Gedanke, anderen Menschen mit dem Bringen des Segens Freude zu bereiten und Spenden für viele Kinder zu sammeln. So kamen auch im 2. Coronajahr in beiden Gemeinden etwa 100 Kinder zusammen, die sich auf den Weg machten und Segenspäckchen verteilten. Dabei waren mal 2 oder 3 Könige in einer Gruppe, je nachdem wie Corona es zuließ, manche haben mit Abstand die Segenspäckchen übergeben, andere haben sie in die Briefkästen verteilt.

Die Bewohner von Brück und Merheim haben sich jedenfalls sehr über dieses Engagement gefreut, was sowohl an der positiven Resonanz wie auch an der großzügigen Spendenbereitschaft erkennbar wurde.

Alle, die wieder so engagiert diese Aktion auf so vielfältige Weise unterstützt haben, verdienen großen Respekt!

Aus aktuellem Anlass: Die Ukraine war erst im letzten Jahr das Beispielland für die Sternsingeraktion 2021. Nun brauchen die Kinder mehr denn je unsere Hilfe!

Hier können Sie dem Kindermissionswerk eine Spende zukommen lassen unter:
www.kindermissionswerk.de

BARBARA BIERBAUM

*...wurde der **Segen 20*C+M+B+22** trotz Corona wieder zu den Menschen gebracht!*

*...wurden über **4.000 Segenspäckchen** in unseren beiden Gemeinden verteilt!*

*...wurden zusammen **23.173,67 € Spenden** gesammelt!*

FOTOS: BARBARA BIERBAUM, IRIS HANIKA, SABINA MIDDENDORF

Der Fischzug

Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, um das Wort Gottes zu hören, da stand er am See Genezareth und sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren.
Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus.

Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: ***»Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!«***

Und Simon antwortete und sprach: ***»Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.«***

Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.
Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen.
Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken.

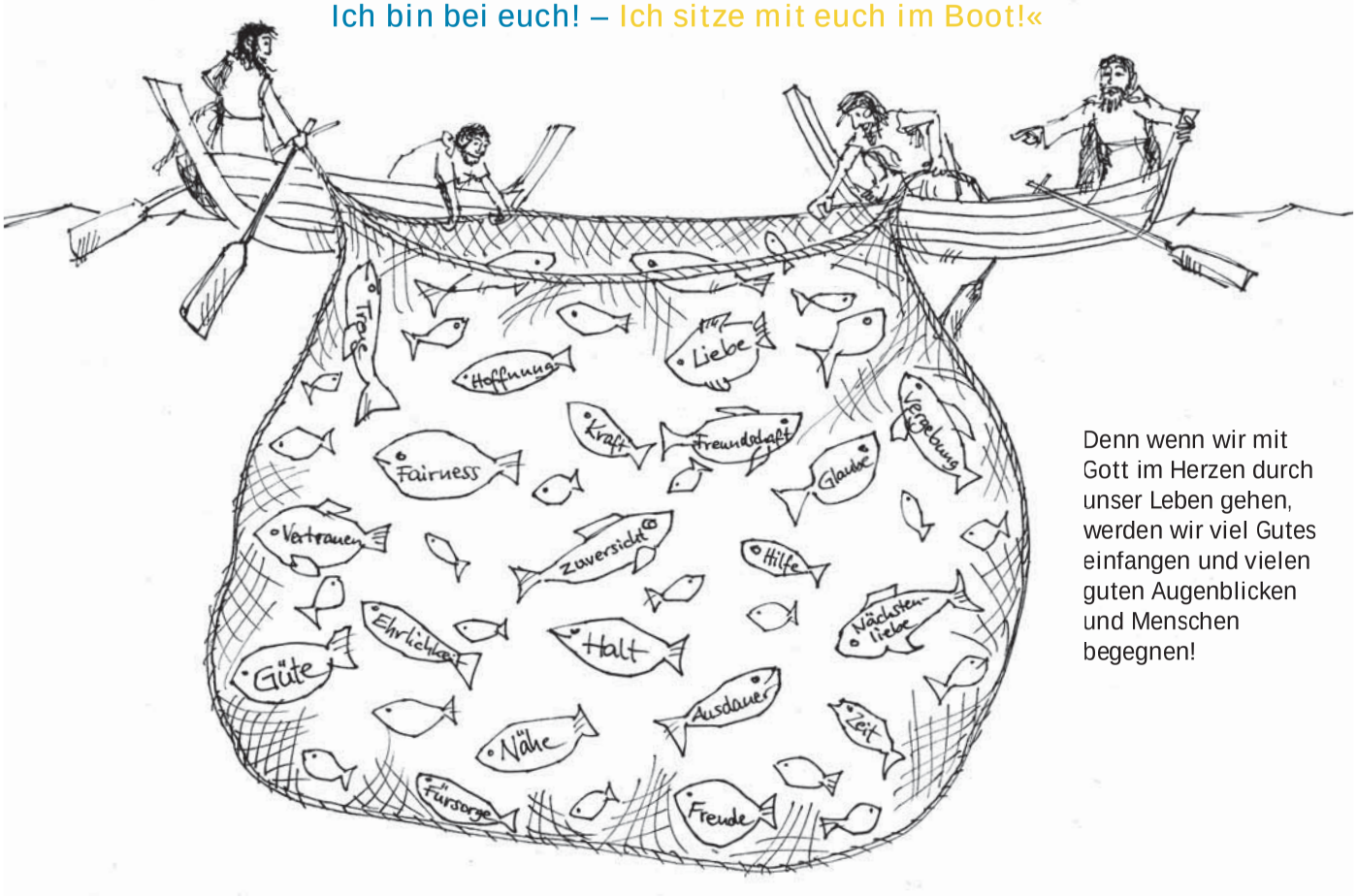
Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach:
»Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.«

Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten.
Und Jesus sprach zu Simon: ***»Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.«***

Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

ILLUSTRATION: MICHAEL GROTHE

Jesus sagt uns: »Warum nicht wagen? – Warum aufgeben?
Werft die Netze noch einmal aus! – Es lohnt sich bestimmt!
Ich bin bei euch! – Ich sitze mit euch im Boot!«



Denn wenn wir mit Gott im Herzen durch unser Leben gehen, werden wir viel Gutes einfangen und vielen guten Augenblicken und Menschen begegnen!

WAS IM NEBEL WAR, MUSS RAUS ANS LICHT

Gesungene Kirchenkritik

Die katholische Kirche blickt in einen Abgrund, den sie sich selbst gegraben hat. Nachdem schon sehr viel über die Missstände in der katholischen Kirche gesprochen und geschrieben wurde und leider sehr wenig Konstruktives passiert ist hat der Kölner Jugendchor St. Stephan eine musikalische Version vorgestellt. Mehr dazu unter **www.koelner-jugendchor.com/kjc**

BODENPERSONAL

Kölner Jugendchor St. Stephan
Idee: Michael Kokott | Text & Musik: Flo Peil | 2021

Intro: Und wenn ihr heut' vor eurem Kirchenturm steht
Und da 'ne Regenbogenfahne weht
Wundert euch nich, wir hab'n 'ne Idee
Nur so kann es anders weitergeh'n

Doch ihr müsst euch bewegen, anders geht es nich
Alles, was im Nebel war, muss raus ans Licht
Ein Neuanfang und dann
Streichen wir das alte Haus neu an

Refrain: Ich glaub schon, dass da oben einer is
Der auf uns schaut und dem das alles nich egal is
Aber bitte, lieber Gott, das is echt nich mehr normal
Ich komm nich klar auf dein Bodenpersonal
Woh - oh - oh! Bitte lieber Gott - ich komm nich klar
Woh - oh - oh! Bitte lieber Gott - auf dein Bodenpersonal
Woh - oh - oh! Bitte lieber Gott - ich komm nich klar
Woh - oh - oh! Bitte lieber Gott - auf dein Bodenpersonal

1. Liebe Mutter Gottes
Du sitzt da weinend an der Wand?
Ich glaub, bei dem, was du mit anseh'n musst
Verlierst du langsam den Verstand

Sie schauen ständig zu dir auf
Und sie preisen deinen Namen
Aber die meisten Mädels außer dir
Hab'n hier nicht wirklich viel zu sagen

Ich glaub', der Vater, der Sohn und der Heilige Geist
Sind sich so sicher wie das Amen
Was immer die da treiben
Tun sie nicht in unserm Namen

FOTO: MARKUS WALTER

Refrain

2. Ey, sag mal, lieber Jesus
Du schaust so traurig auf uns alle
Bist du wirklich gestorb'n
Damit so Kreuzritter Ungläubige überfallen

Und war das deine Idee mit den Hexen, dem Papst
Dem Zölibat und dem Exorzieren?
Und mit den Typen, die das »Liebe deinen Nächsten«
Völlig falsch interpretieren?

Ich glaub', der Vater, der Sohn und der Heilige Geist
Sind sich so sicher wie das Amen
Was immer die da treiben
Tun sie nicht in unserm Namen

Refrain

3. Und jetzt müsst ihr euch mal bewegen
Denn dieses Haus alt und viel zu lang verstaubt
Mit frischem Wind kommt neues Leben
Und es tut gut, wenn man gemeinsam an was glaubt

Refrain

NEUES FÜR DIE KLEINSTEN

Wir haben jetzt auch Tonies!

Hurra! Seit März verleiht unsere Pfarrbücherei nun auch Tonies! Das sind kleine lustige Figuren, die man zuhause auf die vorhandene Tonie-Box stellt und wie von Magie sofort Lieblingsgeschichten und Lieblingslieder hören kann, ganz unkompliziert und ohne Kabelsalat.

Bei Kindern von 2–6 Jahren ist das längst der Renner. Für zwei Wochen darf man sich maximal 2 Tonies ausleihen. So haben wir auch etwas Neues für die allerkleinsten Besucher unserer Bücherei. Die Nachfrage ist groß.

Außerdem möchten wir noch auf das kostenlose Lesestart-Set der Stiftung Lesen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung hinweisen, das sich an alle Eltern mit Kindern ab 3 Jahren wendet. Dieses Set besteht aus einer kleinen Stofftasche mit einem Bilderbuch und einer Broschüre in vielen Sprachen, wie man Vorlesen und Erzählen in den Familienalltag integriert und so die Grundlage für späteres Lernen positiv fördert.

köb
Katholische Öffentliche Bücherei

Interessiert? Kommen Sie vorbei. Solange der Vorrat reicht!

E-Book-Ausleihe rund um die Uhr, kontaktlos, wo und wann Sie wollen. Bequemer geht's nicht. Sprechen Sie uns an!

CORNELIA BONGERS

FOTO: CORNELIA BONGERS

Unsere ersten Tonies

Lesestart-Set

VOM ASCHENKREUZ NACH OSTERN

Das Ende einer bunten ausgelassen Zeit - dem Karneval und der Beginn der Fastenzeit mit dem Aschermittwoch ist für manch einen wie die Vertreibung aus dem Paradies. Es wurde gefeiert, gelacht, getrunken und gebützt. Die Sorgen und Nöte waren für eine kurze Zeit wie weggeblasen.

Da macht mir der Priester schon wieder ein Kreuzzeichen aus Asche auf meine Stirn und sagt dabei die folgenden Worte:

»Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst«. (Gen 3,19). Oder er benutzt ein anderes Wort aus dem Markusevangelium (1,15), »Kehre um und glaube an das Evangelium«.

Diese Worte machen doch etwas mit einem. Für mich sind sie eine konkrete Herausforderung sich mit dem eigenen Leben zu beschäftigen, seinen Einstellungen im Allgemeinen, aber auch im Glauben zu überprüfen. Bin ich bereit, an das Evangelium, die Frohe Botschaft Jesu zu glauben?

Konkret wird dies dann, wenn ich nach 40 Tagen der Fastenzeit bereit bin, den Weg Jesu, beginnend mit seinem Einzug in Jerusalem, mitzugehen. Seinen Tod am Kreuz als eine Realität annehme und am Ostermorgen staunend mit den Frauen am leeren Grab stehe. Vielleicht denke ich dann auch, dass alles umsonst war. Denn ein leeres Grab sagt doch erst einmal gar nichts aus.

Im weiteren Verlauf der Osterbotschaft sind es die Emmaus-Jünger, die mir Mut machen und mich hoffen lassen. Jesus begegnet den beiden Jüngern auf ihrem Weg zurück nach Hause. Für sie war er tot und alle Hoffnung auf ihn dahin. Sie erkennen Jesus erst, als er mit ihnen das Brot bricht. Es gibt noch viele weitere Menschen denen Jesus begegnet und von denen uns die

Evangelien berichten. Es ist das Zeugnis genau dieser Menschen, das bis heute gilt: »Wir haben Jesus gesehen, Jesus ist auferstanden, er lebt.

Das Aschekreuz auf meiner Stirn stellt mich auf den Boden der Realität und zeigt mir wie verletzlich mein Leben sein kann. Es gibt aber Hoffnung durch all die Menschen, die so wie ich, der frohen Botschaft Jesu glauben und ihr folgen. Menschen, die in unseren Gemeinden miteinander im Dialog der Auferstehung unterwegs sind und so die Kirche weiter bauen und erneuern.

Der Weg vom Aschenkreuz nach Ostern ist ein Weg, der uns Zukunft verheißt. Wenn wir Christen gemeinsam im Dialog bleiben, in der Kirche und drum herum!

ROLF DITTRICH

FOTOS: MARKUS WALTER

KOLPING UND KFD MERHEIM UNTERWEGS?

Kulturreise in den Harz

Die Corona-Pandemie und derzeit die sogenannte Omikron-Variante halten unser Leben leider nach wie vor fest im Griff.

Nichtsdestotrotz haben die Kolpingfamilie und die kfd Merheim vor, im kommenden Sommer vom 17. bis 23. Juni 2022, mit dem Busunternehmen Fulgraff eine Kulturreise nach Werningerode der »Bunten Stadt« im Harz durchzuführen. Diese Reise war schon für das vergangene Jahr geplant, musste aber leider wegen Corona ausfallen. Nun hoffen wir, dass wir sie dieses Jahr durchführen können.

Unser 4-Sterne HKK-Standorthotel liegt mitten im Zentrum von Werningerode und ist Ausgangspunkt für zahlreiche geführte Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Neben einem Stadtrundgang stehen u. a. auf unserem Programm die Fahrt mit dem Dampfzug der Brockenbahn auf den Brocken, dem höchsten Berg im Norden, von dem schon Goethe sich für seinen Faust hat inspirieren lassen. Es erfolgen weiter der Besuch der Kaiserstadt Goslar mit Bergwerksmuseum und Kaiserpfalz, der Weltkulturerbestadt Quedlinburg mit Altstadt, »Hölle« (einem Gebäude das zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört) und dem Hexentanzplatz über den sich Reste des Sachsenwalls ziehen. Dabei handelt es sich um eine 150 m lange Trockenbaumauer aus Granitsteinen von einst 2 m Höhe, die etwa 750 bis 450 vor Chr. errichtet wurde. Von dort hat man einen grandiosen Ausblick auf das Tal der am Brocken entspringenden Bode, auch Grand Canyon des Harzes genannt. In der Stadt Bad Harzburg ist die Wandelhalle, in der Wasser aus zwei Solequellen probiert werden kann, Ziel eines Stadtspaziergangs. Die anschließende weitere Rundfahrt führt uns nach Clausthal-Zellerfeld, wo wir die Kirche kennenlernen und ins Okertal zur Okertalsperre, an der wir beim Windbeutelkönig einen der vielen Windbeutel probieren. Bei einer Rundfahrt durch den Ostharz besuchen wir in Schwenda die Kirche St. Cyriaki und Nikolai, einen Nachbau der Dresdner Frauenkirche und im Fachwerkhausstädtchen Stolberg das Josephskreuz, das größte ca. 25m hohe Doppelkreuz der Welt.

Für diese Reise sind noch einige wenige Plätze frei. Bei Interesse und für nähere Auskünfte wenden sie sich bitte an Frau Maria Schickel, Tel.: 02 21 / 69 60 24 oder Herrn Hans-Peter Frahm, Tel.: 02 21 / 69 42 15.

RAINER OLTHOFF

Servicestelle Engagement

Was immer Ihr Anliegen rund um ehrenamtliches Engagement ist, sprechen Sie das Team der Servicestelle Engagement – Gabriele Coenes, Waltraud Schulin, Lothar Nass, Fro Kuckelkorn, Andrea Wiemer – gerne an.

servicestelle ENGAGEMENT im Erzbistum Köln

Ihre Talente sind gefragt und sehr willkommen. Wir freuen uns auf Sie!
Kontakt: servicestelle_engagement@pgbm.de

FAMILIENKREISE AN ST. HUBERTUS

Lust auf einen Familienkreis?

In der Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim gibt es zurzeit 14 aktive Familienkreise. Der älteste, aber inaktive Kreis, wurde vor mehr als 50 Jahren gegründet. Der jüngste Familienkreis hat 2019 das »Licht der Welt erblickt«.

Insgesamt gab es seit der Gründung 21 Kreise. Die Gruppen gehen und gingen gemeinsam durch Höhen und Tiefen des Familienlebens; sie teilen die Freude über eine Geburt, die Sorge um ein krankes Kind, den Ärger in der Schule, die Phase des Abnabelns, die Trauer beim Tod der Großeltern. Jeder Familienkreis hat seinen eigenen »Stil« – die einen legen den Schwerpunkt auf Spiel und Spaß, die anderen auf Gespräch und Kultur. In diesem Spektrum ist viel Platz für Familien, die neu nach Brück oder Merheim ziehen oder schon lange hier wohnen und jetzt Anschluss suchen. Die Pfarrgemeinde gibt ihnen einen Rahmen, der weder einengt noch unverbindlich bleibt. In den Pfarrzentren können die Familienkreise Räume, Küchen und Außenflächen nutzen und sind in vielen Bereichen präsent.

Am **21. Mai 2022** planen wir um **15.00 Uhr** im **Pfarrheim von St. Hubertus** in Brück ein **Info-/Kennenlern-Treff** mit Kuchen und Kaffee für **Neu-Interessierte**! Wenn ihr Interesse habt, meldet euch bitte bei uns an, damit wir planen können. Wir hoffen, nach Corona damit endlich wieder das Pfarrheim zu beleben!

Was ist ein Familienkreis? Familienkreise bestehen auf meist vier bis acht Familien, die Kinder in ähnlichem Alter haben.

Was heißt Familie? Unter Familie verstehen wir ausdrücklich alle Familienmodelle: Klassische Familienmodelle, Patchworkfamilien, Alleinerziehende, Gleichgeschlechtliche Familien...

Müssen wir katholisch sein, um in einen Familienkreis zu kommen? Ganz klar nein. Familienkreise entstehen häufig aus dem Engagement mit und in der Gemeinde, daher ist oft ein Elternteil schon katholisch. Das ist aber kein Muss.

Muss ich dann sonntags in die Kirche gehen? Ein regelmäßiger Gang in die Messen der Gemeinde ist keine Pflicht. Schön ist aber immer, wenn man sich auch mal sonntags in der Kirche trifft. Ein schönes Angebot ist da die regelmäßig stattfindende Familien messe, oft mit Kinderkirche. Regelmäßig sonntags um 18 Uhr findet der Impuls für die Woche von »gleich und berechtigt« statt – ebenfalls eine gute Möglichkeit sich zu treffen.

Familienkreise auf Wanderschaft

FOTOS: WOJTASZEK

Das machen wir: Jeder Familienkreis organisiert selbstständig Aktionen z. B.:

- Ausflüge
- Gesprächsabende, frei oder thematisch
- Austausch über religiöse und gesellschaftlich relevante Themen
- Wochenenden
- Kreativveranstaltungen
- Gottesdienst-/Impulsvorbereitung
- und vieles mehr ...

Uns verbindet:

- aktive Teilnahme am Leben unserer Gemeinde
- gemeinsame Unternehmungen
- gegenseitige Unterstützung
- Auseinandersetzung mit unserem Glauben
- Austausch über Lebensfragen

Habe ich Verpflichtungen, wenn ich in einem Familienkreis bin? Familienkreise sind kein Verein, somit erheben wir keine Vereinsbeiträge o.ä. Um aber einen gewissen Anschluss an die Gemeinde zu haben und auch über Termine etc. informiert zu werden, ist es gut, wenn sich ein bis zwei Personen pro Familienkreis bereit erklären, zum Spre chertreffen aller Kreise zu kommen. Diese finden ca. zweimal im Jahr abends statt.

Und sonst so? Familienkreisübergreifend gibt es seit einigen Jahren die Sonntagsessen im Frühjahr in Herbst im Anschluss an Familienmessen statt. Außerdem gibt es einen Wandertag für alle Kreise, dieses Jahr am 15. Mai.

Weitere Informationen und Kontakt zu den Familienkreisen erhaltet Ihr bei

Annette und Dominik Laumann
E-Mail: a.u.d.laumann@netcologne.de

Jutta und Johannes Bürgerhoff/Prinz
E-Mail: juttabuergerhoff@web.de

Auf dem Wandertag 2021

GLAUBE OHNE KIRCHE?!

Viele Christen sind in den vergangenen Monaten aus der kirchlichen Gemeinschaft ausgetreten. Das bedrückt mich und viele andere sehr.

Auf den Brief, den alle aus der Kirche Ausgetretenen von mir bekommen, erhalte ich manchmal eine Rückmeldung. Einige schreiben mir: ich bin aus den und den Gründen aus der Kirche ausgetreten, aber dennoch glaube ich an Gott und fühle mich weiter mit der Gemeinde verbunden.

Kann es ein Christentum ohne die Kirche geben? Von Anfang an hat Jesus Menschen in seine Gemeinschaft gerufen. Jesu Berufung der Apostel und der Jünger, seine ganze Lehre, sein Tun, seine Rede vom »Neuen Bund«, der für immer Bestand haben soll, seine Absichten und sein Auftrag, zielen darauf hin, das neue Gottesvolk zu sammeln und alle Menschen mit der frohen Botschaft bekanntzumachen. So haben sich die, die an Jesus und sein Wort glaubten, auch nach seinem Tod und seiner Auferstehung weiterhin versammelt und zusammengehörig gefühlt als das neue Volk Gottes. Am Pfingsttag tritt die junge Gemeinde in Jerusalem nach der Herabkunft des Heiligen Geistes zum ersten Mal in die Öffentlichkeit und bekennt sich zu Jesus Christus. In der Apostelgeschichte (2,41) heißt es, dass sich daraufhin 3.000 Menschen taufen ließen und ihrer Gemeinschaft zugezählt wurden. In immer neuen Ortsgemeinden lebt und wächst von nun an die Kirche auf der ganzen Welt weiter.

So haben nicht einzelne Menschen die Kirche gegründet, sondern Christus selbst. Christus bleibt durch den Heiligen Geist inmitten seiner Kirche, er lenkt die Kirche und befähigt und beauftragt sie zu den verschiedenen Ämtern, Aufgaben und Diensten. Ein sehr treffendes Bild für die Kirche, das die Einheit aller Christen besonders hervorhebt, hat uns der hl. Paulus überliefert: das Bild von dem einen Leib mit seinen vielen Gliedern. Die einzelnen Christen sind die Glieder dieses Leibes. Jedes Glied hat seine spezifische Aufgabe. Christus ist und bleibt das Haupt dieses Leibes. Er lebt und wirkt weiter in seiner Kirche, wie er es uns verheißen hat: »Ich bin bei euch alle Tage, bis zur Vollendung der Welt« (Mt 28,20).

Die Kirche ist kein Verein, sie ist nicht nur eine Institution, nicht ein etwas mir Gegenüberstehendes, sondern die Gemeinschaft aller Getauften. Sie hat ein inneres und ein äußeres Gesicht: das innere, unsichtbare Gesicht ist Jesus selbst als ihre Mitte; ihr äußeres Gesicht ist der Papst, die Bischöfe, die Priester, die Diakone und alle Christinnen und Christen, die der Kirche ein Gesicht geben. Im Laufe ihrer 2000-jährigen Geschichte hat es bis auf den heutigen Tag auch viele dunkle Zeiten in der Kirche gegeben: Kreuzzüge, Judenverfolgung, Hexenprozesse, unwürdige Päpste, Bischöfe und Priester, Machtstreben, Reichtum, sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen etc. Wo Menschen leben und wirken, ob in Gesellschaft oder Kirche, da gibt es, Gott sei´s geklagt, auch Schuld und Sünde, ja sogar verbrecherisches Handeln. So bedarf die Kirche und ihre einzelnen Glieder immer wieder der Umkehr, der Reinigung und Erneuerung.

Über aller berechtigten Kritik an der Kirche und ihres Bodenpersonals sollte man aber auch all das Gute, das von der Kirche bis heute ausgeht nicht übersehen oder gar vergessen: ihr großes Engagement in den Ortsgemeinden, ihr vielfältiger Dienst in der Kinder- und Jugendarbeit, ihr unermüdlicher Einsatz in der Verkündigung der frohen Botschaft und der Caritas mit ihren vielen Einrichtungen, ihr weltweiter Dienst in den ärmeren Ländern mit Unterstützung der kirchlichen Hilfswerke, ihr stiller Einsatz in den vielen Klöstern und Bildungseinrichtungen und die vielen Männer und Frauen, die ihr ganzes Leben in den Dienst der Kirche gestellt haben etc. In vielen Ländern, die unter großer Not, Terror und Unterdrückung leiden, ist es die Kirche, die bei den Menschen bleibt, wenn andere Organisationen sich schon lange zurückgezogen haben. Viele Menschen fühlen sich auch in unserem Land noch in der christlichen Gemeinschaft, der Kirche, zu Hause und von ihr getragen. Eine vollkommene Kirche hat es nie gegeben und wird es auch in Zukunft nicht geben.

Aber ohne die Kirche gäbe es kein Evangelium, keine hl. Schrift und keine christliche Kultur, ohne sie wüssten wir nichts von Jesus Christus und der Hoffnung, die er uns gebracht hat.

Ein Glaube ohne die Kirche, das mag für eine Zeit funktionieren. Aber mein Glaube wird mit der Zeit verkümmern, wenn ich nicht immer wieder Anregung und Stütze von der Gemeinschaft erfahre und den Gottesdienst der Gemeinde mitfeiere.

Die Kirche kann nur lebendig bleiben, wenn ich mich selbst mit meinen Fähigkeiten und Talenten in sie einbringe und die christliche Botschaft glaubwürdig und mit Freude zu leben versuche.

PASTOR PETER WEIFFEN

PFARRFEST IM VEEDEL MERHEIM AN ST. GEREON 2022

Wie soll dat jetzt wigger jonn?

Vor zwei Jahren hatten wir geplant, anlässlich der Grundsteinlegung der »neuen« Pfarrkirche in Merheim 1820 ein besonders großes Pfarrfest zu feiern. Die Pandemie hat dies nicht zugelassen.

Dieses Jahr wollen wir aber am Sonntag vor Christi Himmelfahrt, dem **22. Mai 2022**, nach einem Gottesdienst im Freien ein **Fest im Pfarrhof bzw. im Pfarrgarten** organisieren mit 5G:

Gute Laune,
Gottes Segen,
Getränke und Speisen,
Gesang und
Gemeinschaft

FOTO: ARCHIV

3 Jahre ist es her: Impression von unserem letzten Pfarrfest

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, was wir anbieten und planen können. Einzelheiten werden noch kurzfristig in den Pfarrnachrichten veröffentlicht

RAYMUND FROHN

Gedanken rund um unsere Kirchtürme

Nachfolgend finden Sie Stimmen und Stimmungen, Schnipsel und Fragmente, wie sie zurzeit rund um unsere beiden Kirchtürme zu hören sind. Es gibt hoffnungsvolle und lobende, verletzte und enttäuschte, zweifelnde und verzweifelnde. Keine dieser Stimmen oder Stimmungen sollte ignoriert oder »weggewischt« werden, jede einzelne sollte gehört und ernstgenommen werden.

»Alles hat seine Zeit. Krieg nicht!«

»Ein gelernter Komiker hat deutlich mehr Courage als ein diktatorischer Aggressor.«

»Die katholische Kirche hat jeden moralischen Anspruch verloren.«

»Die katholische Kirche schaut in den Abgrund, den sie selber gegraben hat.«

»Danke an Bischof Rolf Steinhäuser, das schwere Amt des Apostolischen Administrators hat er überaus menschlich, engagiert, offen und transparent ausgeübt.«

»Täterkirche statt Opferkirche!«

»Kirche muss nicht jeden modischen Schnickschnack mitmachen, aber endlich im 21. Jahrhundert ankommen und Realitäten erkennen und umsetzen.«

»Warum weht an unseren Kirchtürmen keine Regenbogenfahne?«

»Danke an Msgr. Robert Kleine, der in seiner Rolle als Stadtdechant der katholischen Kirche in der Stadt Köln immer wieder klare und deutliche Worte zur aktuellen Situation findet und Missstände klar benennt.«

»Wenn der Kardinal zurückkehrt ist das der Anfang vom Ende.«

»Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.«
(Willy Brandt)

»Wenn der Papst als »Pontifex Maximus« der oberste Brückenbauer ist, so sollte jeder Priester bemüht sein Brücken zu bauen.«

»Wir brauchen Priester, die Ziele und Visionen haben, die die Menschen abholen und mitnehmen, die handeln und aufzeigen, was geht. Wir brauchen keine Priester, die bremsen und sagen, was alles nicht geht.«

»Wie ich/wir zur Zeit katholische Kirche erlebe/n: Beratungsresistent, mutlos, ideenlos, kraftlos, systemisches Versagen, reaktionär, ignorant, ewig gestrig, fast jeden Kontakt zum »Volk« verloren, katastrophale Kommunikation.«

»Die Sache Jesu ist viel zu wichtig, als sie »denen« zu überlassen, trotz allem werde ich mich immer wieder engagieren und kann ich mir nicht vorstellen auszutreten.«

»Gott sei Dank kenne ich eine gute Handvoll Priester, die begeistern, anpacken und authentisch sind.«

Allerheiligen auf dem Friedhof Hovenstraße

Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder Stamm Ostgoten

Der Kinderchor gestaltete das Patrozinium musikalisch

Ohne Technik läuft gar nichts....

Martinsfeuer erstmals vor St. Hubertus

Sylvester 2021 in St. Gereon

FOTOS: MARKUS WALTER

BÜRGERSTIFTUNG ST. GEREON KÖLN-MERHEIM

Och, wat wor dat fröher schön doch en …

Wenn wir anderen Menschen von Merheim berichten, wird oft der dörfliche Charakter des Ortes am Rande der Metropole Köln erwähnt oder die geschichtliche Bedeutung der Pfarrei St. Gereon und der Bürgermeisterei Merheim für das rechtsrheinische Köln hervorgehoben.

Aber mehr noch als geographische Vorzüge und historische Relevanz wiegen für den Bezug zum Veedel die Vereine, Gemeinschaften, Schule, Kindergärten, Kirchengemeinden. Ausschlaggebend sind die Menschen vor Ort, die Nachbarschaft.

Erlebte Nachbarschaftshilfe, gelebte Solidarität mit denen, die Rat und Hilfe brauchen, Förderung von Benachteiligten, Chancengleichheit für Kinder und die Integration von denen, die sich »am Rand« fühlen sind Merkmale für lebendige Orts- und Kirchengemeinden. Ebenso tragen gemeinsame Feiern beim Schul-, Schützen-, Kirchweihfest, beim Karnevalszug oder beim Pfarrfest an St. Gereon zum Gemeinschaftsgefühl und zur Aufwertung des Lebens im Ort bei.

Diese Verbundenheit mit unserem Veedel wird durch vielfältiges bürgerschaftliches Engagement gestärkt. Das ist nicht selbstverständlich und muss von jeder Generation neu mit Leben erfüllt werden. Der Beitrag des jetzt »Aktiven« besteht im Vorleben und der Weitergabe der Freude an einer vielfältigen, lebhaften und solidarischen Gemeinschaft in Merheim.

Zur Bewahrung und Weiterentwicklung dieser Werte hat der Kirchenvorstand von St. Gereon vor einigen Monaten damit begonnen, die Einsetzung einer Stiftung zu entwickeln, die

»Bürgerstiftung St. Gereon Köln-Merheim«.

Der Name soll deutlich machen, dass es ein Vorhaben von allen und für alle Menschen in Merheim ist. Mit Nennung des heiligen Gereons, dem Patron unserer historischen Pfarrkirche, wird der Bezug zu den Werten des nachbarschaftlichen Miteinanders hergestellt, die von den Christen anderer Religionen ebenso geteilt werden wie von Muslimen, Juden oder Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen.

Diese Vorbereitungen haben jetzt einen »Reifegrad« erreicht, der eine erste Vorstellung in der Öffentlichkeit zulässt.

Die oben beschriebene Motivation ist als Präambel der Satzung vorangestellt, siehe gesonderten Text.

Zum Stiftungszweck gehören unter anderem die Förderung von caritativen Aktivitäten, von Kindern, Jugendlichen und Senioren, der Kirchenmusik, der Bildungsarbeit, des religiösen Lebens, der Ökumene und des interreligiösen Dialogs.

Das klingt zunächst abstrakt, wird aber deutlich, wenn man die Angebote des Merheimer Treffs vor Augen hat oder an den Erhalt der 3. Gruppe der Kindertagesstätte St. Gereon denkt, deren Trägeranteil aus Spenden zu finanzieren ist.

Die Bürgerstiftung St. Gereon bedarf als Stiftung des bürgerlichen und kirchlichen Rechts der Zustimmung des Staates und der Kirche. Die Zustimmung des Bistums wurde in Aussicht gestellt. Die Einrichtung der Stiftung, das sog. Stiftungsgeschäft, soll in Kürze durch einen Antrag bei der Bezirksregierung Köln erfolgen.

Die Stiftung soll dazu beitragen, das gutnachbarschaftliche Zusammenleben und das bürgerschaftliche Engagement für die Menschen in Merheim zu fördern. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung und Ihr Engagement und werden Sie über den Fortgang auf dem Laufenden halten.

OTTMAR BONGERS

Präambel zur Satzung der Bürgerstiftung St. Gereon

Die Kath. Kirchengemeinde St. Gereon erfreut sich seit Jahrzehnten eines aktiven Gemeindelebens, dass von ihren Mitgliedern, Gruppierungen und darüber hinaus von weiteren engagierten Menschen in Merheim und Umgebung getragen wird. Viele dieser Aktivitäten erfolgen in guter Zusammenarbeit mit der ev. Petrusgemeinde, den örtlichen Vereinen, der KGS Fußfallstraße und weiteren Institutionen.

Im Sinne des Evangeliums möchten diese Angebote

- den Menschen dienen,
- das gemeinschaftliche Miteinander vor Ort stärken,
- Kindern und Jugendlichen gute und gerechte Entwicklungschancen ermöglichen,
- das Zusammenleben von Alt und Jung, von Menschen mit Handicap und ohne bereichern,
- Menschen, die sich »am Rande der Gesellschaft« fühlen, Gemeinschaft und Hilfe anbieten,
- Menschen, die aus anderen Kulturen, mit anderen Sprachen und Religionen nach Köln gekommen sind, auf Augenhöhe willkommen heißen,
- kulturelles und religiöses Leben vor Ort und einen interkulturellen und interreligiösen Austausch fördern und
- alle Merheimer zum gemeinsamen Engagement im Sinne guter Nachbarschaft einladen.

Um diese Aktivitäten in Köln-Merheim auch in den kommenden Jahrzehnten zu erhalten und weiterzuentwickeln richtet die Kath. Kirchengemeinde St. Gereon im Jahr 2022 die **»Bürgerstiftung St. Gereon Köln-Merheim«** ein.

Pfarrei St. Gereon merheim

MERHEIMER PFARRARCHIV

NACHRICHTEN AUS DEM MERHEIMER PFARRARCHIV

Peter Bongartz, Kaplan und Pfarrer in bewegten Zeiten

Gegenüber dem Haupteingang der Merheimer Kirche St. Gereon stehen Grabkreuze von Pfarrern der Gemeinde aus dem 19. Jahrhundert.

Eines dieser Kreuze trägt die Inschrift:

Zum frommen Gedenken
an den
hochwürdigsten Herrn
Peter Bongartz
Pfarrer von Merheim
geb. 29. Sept. 1834
zu Düren
gest. 11. Sept. 1892
zu Merheim
R.I.P.

In seinem Testament vom 1.6.1892 hatte Pfarrer Peter Bongartz bestimmt, dass auf dem Kirchhof ein Grab für 100 Jahre angekauft und ein bescheidenes Grabmal errichtet werden sollte. In seinen nicht einmal sechzig Lebensjahren hatte er schwierige Zeiten erlebt. Aber am Anfang seiner beruflichen Laufbahn konnte er davon natürlich noch nichts wissen.

Im Februar 1862 wurde Franz Lindecke, Vikar (Kaplan) in Merheim, zum Pfarrer in Lennep befördert. Damit war die zweite Vikarie in Merheim vakant geworden. Pfarrer Leonard Schroeder und der Kirchenvorstand präsentierten dem Generalvikariat in Köln daraufhin Herrn Peter Michael Bongartz, damals Vikar in Heumar, als Kandidaten für die Vikarie in Merheim. Ihr Vorschlag wurde angenommen.

Kaplan Bongartz zog in das Vikarshaus, das wenige Jahre vorher von Franz Joseph Leven, einem großen Förderer der Merheimer Kirche, finanziert worden war zusammen mit einer Dotierung der Vikarsstelle. Das Haus mit Garten steht noch heute an der Ostmerheimer Straße. In den ersten Jahren wohnten Mathilde Kentenich, die verwitwete Mutter des Vikars, und eine unverheiratete Schwester auch dort und sorgten sicherlich für den Haushalt.

Grabkreuz des Pfarrers Peter Bongartz gegenüber dem Haupteingang der Merheimer Kirche St. Gereon

FOTO: MARKUS WALTER

Am 3.10.1873 starb überraschend Leonard Schroeder, der Pfarrer von Merheim. In normalen Zeiten hätte Vikar Bongartz jetzt als Pfarrverwalter fungieren sollen solange, bis ein neuer Pfarrer ernannt worden wäre. Aber die Zeiten hatten sich geändert. Nach der Reichsgründung von 1871 begann die Hochzeit des sogenannten 'Kulturkampfes', einer Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche, in der es um die Befugnisse der beiden Institutionen ging. Preußen, zu dem das Rheinland schon seit 1815 gehörte, erließ mehrere Gesetze, die die Kompetenzen der katholischen Kirche erheblich einschränken sollten.

1871 wurde per Gesetz der sogenannte 'Kanzelparagraph' erlassen, der besagte, dass Geistliche den öffentlichen Frieden nicht gefährden durften. Das hieß in der Praxis, dass sie keine politischen Stellungnahmen z.B. in Predigten abgeben durften. 1872 wurden per Gesetz die Jesuiten ausgewiesen. Im gleichen Jahr ging die Schulaufsicht an den Staat. 1873 wurde das Gesetz zur Kontrolle über die Ausbildung und Einstellung der Geistlichen beschlossen. Eine gewählte Gemeindevertretung hatte das kirchliche Vermögen zu verwalten. Die Zivilehe folgte 1875, was bedeutete, dass die kirchliche Eheschließung erst nach der standesamtlichen erfolgen konnte. Bis dahin war es meist umgekehrt gewesen. Das sogenannte 'Brotkorbgesetz' hieß, dass keine staatlichen Zuwendungen an die Kirche erlaubt waren ohne die Anerkennung der Kulturkampfgesetze durch den jeweiligen Bischof bzw. seinen Verwalter. Das Klostergesetz aus dem gleichen Zeitraum hob die Orden auf, wenn sie sich nicht der Krankenpflege widmeten.

Die Situation im Erzbistum Köln war besonders angespannt, da der Erzbischof, der auch Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz war, sich nicht an die neuen Regeln hielt, eine auferlegte Geldstrafe nicht entrichtete, er daraufhin verhaftet wurde und seine offizielle Adresse für einige Monate mit 'Klingelpütz' angab. Nach seiner Entlassung drohte ihm 1876 neues Ungemach, dem er sich durch die Flucht in die Niederlande entzog. Das Generalvikariat in Köln wurde geschlossen. Generalvikar Baudri hielt notdürftig die Stellung. 1878, mit dem Tod Papst Pius IX., dem Amtsantritt Leos XIII. und dem Aufstieg der politischen Partei des Zentums entspannte sich die Lage in Preußen ganz langsam. Kirche und Staat verhandelten wieder miteinander, zumal der preußische Staat anerkennen musste, dass seine Gesetze ihm keineswegs nur Vorteile beschert hatten. 1887 wurde der Kampf offiziell beendet.

Was hat das alles mit Merheim zu tun? Sehr viel, kann man darauf nur antworten. Wenige Tage nach dem Tod des Pfarrers Leonard Schroeder wurde Vikar Bongartz aufgefordert zu erklären, ob ihm die Verwaltung der erledigten Pfarrstelle vom Kölner Erzbischof oder dessen Generalvikar übertragen worden sei. Es entwickelte sich in den folgenden Wochen ein heftiger Streit, belegt durch viele offizielle Schreiben mit Fristsetzungen und Terminierungen, die bereits Ende Oktober dazu führten, dass die Anstellung von Vikar Bongartz als Pfarrverwalter in Merheim als rechtswidrig angesehen und ihm die Erfüllung aller mit dem Amt verbundenen Aufgaben untersagt wurden. Die Schlüssel zum Pfarrarchiv und dem feuerfesten Kirchenschrank wurden ihm entzogen.

Auf Gesuch von Vikar Bongartz vom 1. März 1874 antwortete ihm der Erzbischof, dass er von der ihm übertragenen interimistischen Verwaltung der Pfarrstelle in Merheim entbunden sei. Es gab also weiterhin weder einen Pfarrer noch einen Pfarrverwalter in Merheim. Dieser Zustand sollte noch viele Jahre andauern und galt nicht nur für die hiesige Gemeinde, sondern für viele im Preußen der damaligen Zeit.

Fortsetzung folgt.

U. HAAK-PILGER UND H. PILGER

KRAMPS | MIDDENDORF
STEUERBERATER PartGmbB

IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN
RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:
- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

AUF WUNSCH
STEUERBERATUNG
BEI IHNEN ZUHAUSE

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de

UNSER PFARRARCHIV IM UMZUG BEGRIFFEN

Im Pfarrarchiv gestöbert

Mit der Frage, wie unsere Pfarrgemeinde das Osterfest vor mehreren Jahrzehnten begangen hat, stießen wir auf aussagekräftige Aufzeichnungen des Kaplans aus dem Jahr 1939.

Zum Osterfest 1939 schrieb der damalige Kaplan im Proclamandum: *»...die Pfarrgeistlichkeit wünscht allen Pfarrkindern ein frohes gnadenreiches Osterfest. Möge der auferstandene Heiland den Brüdern und Schwestern die Ostergabe einer guten Osterkommunion schenken. Kommt in der heiligen Osterzeit zum Tisch des Herrn!«*

Im Weiteren kündigt der Kaplan ein 40-stündiges Gebet an und verweist auf die Anbetungsstunden zu angegeben Uhrzeiten. Außerdem weist er auf den schönen Brauch der Messdiener in früheren Zeiten hin: *»In früheren Zeiten war es ein schöner Brauch, dass unsere Messdiener eine Eiersammlung in der Pfarrgemeinde vornahmen. Seit das nicht mehr möglich ist, bitten wir, unsere Messbesucher diese Gaben mit zur Kirche zu bringen. Heute Nachmittag steht an unserem Hilfsaltar ein Korb hierzu bereit.«*

An anderer Stelle vermerkt der Kaplan für seine Ankündigungen in der Kirche, dass auf der mittleren Olpener Straße ein Kind ein Portemonnaie mit Inhalt verloren habe. Der ehrliche Finder möge es im Pfarrhaus abgeben.

Anlass für diese Recherchen war der Auftrag innerhalb des Kirchenvorstandes, die Unterbringung der historischen und fristgebundenen Archivdokumente neu zu organisieren. Die bisherige Unterbringung hatte sich nach Beratung und Bewertung durch Fr. Ostermann (Historikerin des Historischen Archiv des Erzbistums Köln) im derzeitigen Raum als unsachgemäß herausgestellt. Alternative Räumlichkeiten zur weiteren Aufbewahrung, die den Anforderungen entsprachen, wurden im Pfarrkomplex nicht gefunden, so dass

Impressionen aus dem Archiv-vor dem Umzug

die archivwürdigen Unterlagen in Zukunft zwar noch im Eigentum der Pfarrgemeinde bleiben, jedoch ins Gebäude des Historischen Archivs in die Gereonstr. 2-4 in Köln umziehen, wo sie sachgerecht gelagert werden können. Digitalisiert werden dort dann die Tauf-, Sterbe- und Heiratsbücher. Andere Dokumente ohne personenbezogene Daten kann man dort nach Termin einsehen. Im Findbuch, das fortlaufend weitergeführt wird, können Sie suchen, welche Unterlagen bisher archiviert wurden. Das Findbuch liegt in digitalisierter Form vor. Außerdem gibt es ein Exemplar im Brücker Pfarrbüro. Für die zukünftige Archivierung unserer Dokumente des Pfarrlebens konnten wir mit Hilfe unserer Engagementförderin Fr. Wiemer, Fr. Ruckes und Hr. Müller für diese Arbeit gewinnen, die zukünftig per Beschluss beauftragt sind, für die sachlich festgelegte Sortierung von Dokumenten zu sorgen. Aus unserer Gegenwart wird so für nachkommende Generationen hoffentlich wieder lesenswerte Zeitgeschichte!

JUTTA BÜRGERHOFF

FOTO: JUTTA BÜRGERHOFF

BÜNDNIS FÜR DIE FELDER BRÜCK–RATH–NEUBRÜCK

Gemeinsam unsere Felder retten!

Wer von uns kennt und schätzt sie nicht – unsere Brücker Feldflur! Hier erholen wir uns, lassen uns Wind und frische Luft um die Nase wehen und schalten vom Alltag ab, ob bei einem Spaziergang, beim Radfahren, Nordic Walking, einem Sonntagsausflug mit der Familie oder beim Joggen.

Diese »grüne Lunge«, die bis nach Rath-Heumar und Neubrück reicht, hat aber auch noch andere wichtige Funktionen: Zum einen haben wir mit unseren Feldern eine wertvolle Fläche fruchtbaren Ackerbodens, eine Ressource, die zunehmend knapper wird. Hier haben noch Tiere wie Feldlerche und Feldhase eine Heimat, die auf der Roten Liste der gefährdeten Arten stehen.

Felder zwischen Brück, Rath und Neunbrück

Vor allem aber auch deklariert das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz im Rahmen des Projekts »Klimawandelgerechte Metropole Köln« unsere Feldflur als wichtige Kaltluft-Leitbahn bzw. Frischluftschneise, die mithelfen soll, ganz Köln vor der zunehmenden Überhitzung zu schützen.

Dennoch ist nun geplant, eine fast 24 Hektar große Freifläche zwischen Rath und Rather See in Bebauungsland umzuwandeln. Mich haben diese Pläne aufgeschreckt, und ich bin nun Mitinitiatorin von »Bündnis für die Felder Brück – Rath – Neubrück«, in dem wir uns für den Erhalt der Felder stark machen. Wir haben schon ein großartiges Echo erhalten und auch Vereine und Organisationen als Unterstützer gewonnen. Und es werden immer mehr.

Wir wissen, dass Sportplätze, Schulen und bezahlbarer Wohnraum gebraucht werden, aber wir sind der Überzeugung, dass das nicht auf Kosten von Umwelt- und Klimaschutz gehen darf. Außerdem ist es sehr wahrscheinlich, dass ein erster bebauter Abschnitt der freien Feldflur weitere Begehrlichkeiten wecken wird. Es müssen und werden andere kreative Lösungen gefunden werden, an denen wir auch mitarbeiten wollen. Das ist sicher mühsamer aber lohnenswert. Versuchen sollten wir es auf jeden Fall!

Papst Franziskus hat 2015 in seiner Umwelt-Enzyklika »Laudato si« leidenschaftlich dazu aufgerufen, neben den »Klagen der Armen« auch »die Schreie der Natur« zu hören. Und auch die Deutsche Bischofskonferenz erhebt zunehmend die Stimme für Klima- und Umweltschutz. Denn unsere Schöpfung kann nur bewahrt werden, wenn Menschen und Natur nicht gegeneinander ausgespielt werden, wir brauchen nicht nur Wohnraum sondern auch das Klima, das uns und den nachfolgenden Generationen die Luft zum Atmen lässt.

Wer noch mehr Informationen zu unserem Bündnis haben, bei uns mitmachen und vor allem auch unsere Petition **www.buendnis-fuer-die-felder.koeln** unterschreiben möchte, sollte unsere Webseite besuchen.

SUSANNE PAUL

FOTO: MARKUS WALTER

NATURSCHUTZ-PROJEKT BICK: DA SIMMER DABEI!

Natur- und Umwelt-Engagierte zum Mitgestalten eingeladen

Im letzten Pfarrbrief haben wir davon berichtet, dass sich unsere Kirchengemeinde St. Gereon zur Teilnahme am Projekt »BiodiversitätsCheck in Kirchengemeinden« (BiCK) des Erzbistums beworben hat.

Jetzt dürfen wir berichten, dass diese Bewerbung gleich im ersten Anlauf erfolgreich war und wir somit zu den »BiCK-Piloten« gehören.

Bei einem Auftaktgespräch mit Hr. Martin Wolbers, Abteilung Schöpfungsverantwortung des Erzbistums, und Hr. Sönke Geske von der NABU-Naturschutzstation Leverkusen–Köln haben wir das Landschaftsschutzgebiet um unseren Kirchturm herum und bisherige Initiativen zur Pflege und Erhaltung der Schöpfung vorgestellt:

- *die Ansiedlung von Turmfalken und Schleiereulen im Kirchturm,*
- *die Anlage eines Feuchtbiotops im Pfarrgarten,*
- *die Pflege und Nutzung des Obstbaumbestandes,*
- *die Aussaat von Blumenwiesen um die Bienenstöcke herum,*
- *den Gemüseanbau nach der Permakultur-Idee und*
- *das Kartoffel-Projekt einer Kindergruppe im Garten des Pfarrhauses.*

Mit diesen Anregungen möchten wir all die begeistern, die ihr Engagement für Umwelt und Natur in der Gemeinschaft mit anderen in konkrete Taten umsetzen möchten. Im Projekt BiCK setzt das Bistum Mittel des »Bundesprogramms Biologische Vielfalt« ein, um die in der Gemeinde entwickelten Vorhaben in den nächsten vier Jahren durch Fachkräfte der zuständigen Naturschutzstation sachkundig zu begleiten.

Gemüseanbau nach der Permakultur

Eine erste Begehung ist nach Ostern geplant. Für Natur- und Umwelt-Engagierte eine gute Gelegenheit zur Auswahl der Themen und aktiven Mitgestaltung des BiCK-Projektes in St. Gereon.

Wir freuen uns über jede/n, die/der dabei mitmachen möchte!

GABRIELE COENES, JOHANNES ERMERT UND OTTMAR BONGERS

Bienenstöcke mit vorgelagerter Blumenwiese

FOTOS: JOHANNES ERMERT

LITURGISCHE VIELFALT

Impulse, Taizé-Gebete und weitere Aktionen

Der Einsatz für gelebte Menschlichkeit in unserer Kirche zeigt sich auf den verschiedensten Wegen: ob in der Geflüchtetenhilfe, Aktionen wie #OutInChurch oder auch Predigten von weltoffenen Geistlichen.

Dass diese Bewegung nicht abklingt, sondern eher wächst, macht Mut und motiviert auch uns aus der gleich+berechtigt-Runde weiterzumachen – damit Missbrauchsskandale und Diskriminierung nicht das sind, woran beim Wort »Kirche« als erstes gedacht wird, sondern wir als Kirche allen Menschen mit viel Offenheit begegnen können.

Die Impulse für die Woche, die nun bereits seit 1 ½ Jahren stattfinden, haben sich gut etabliert und zeigen sich weiterhin mit großer Vielfalt in Themen und Umsetzung. Ob nun das Thema »Beten«, »Hoffnung«, »Geschlechtervielfalt« oder »Schöpfung« im Vordergrund stehen, jeder und jede Gestaltende findet einen eigenen Weg, den anderen ein paar gute, inspirierende Gedanken mit auf den Weg zu geben.

Hierbei soll es nicht um eine Konkurrenz zur Sonntagsmesse gehen, sondern um einen ergänzenden Weg, dem eigenen Glauben Ausdruck zu verleihen und einen Glaubensaspekt genauer zu betrachten. Inzwischen findet der ursprünglich wöchentliche Termin nur noch 2x im Monat statt, da die Anzahl der Gestaltenden überschaubar ist und das ehrenamtliche Engagement nicht zu Überlastung führen soll. Um aber einen festen Rhythmus beizubehalten, haben wir uns jeweils für den ersten und dritten Sonntag im Monat entschieden und bis zu den Sommerferien bereits Gestaltende gefunden. (Achtung: im Mai zweiter und vierter Sonntag aufgrund der Erstkommunion am ersten Mai-Wochenende).

Wir freuen uns also über alle, die am 8. Mai, 22. Mai, 05. Juni und 19. Juni um 18 Uhr nach St. Hubertus kommen und den etwa halbstündigen Impuls auf sich wirken lassen! Und wer sich selbst vorstellen kann, einmal einen Impuls zu gestalten, ist herzlichst eingeladen und kann sich gerne unter gleichundberechtigt@web.de melden.

Neben den Impulsen bemühen wir uns auch anderweitig um bunte und anregende Aktionen zum Thema Glauben, Gleichberechtigung und Schöpfung. So konnten wir auch Taizé-Gebete an Sonntagabenden veranstalten und in der zurückliegenden Fastenzeit gab es eine analoge sowie digitale Pinnwand, an der alle Interessierten mitwirken konnten. Jede Fasten-Woche stand unter einem bestimmten Motto, so beispielsweise »Freude« oder »Hoffnung«, wozu es jeweils einen kurzen Impuls-Text gab. Darunter waren alle zu Gedanken- sowie Fotobeiträgen aufgerufen, wodurch sich im Laufe der Wochen eine bunte Collage ergeben hat. Hier wurde erkennbar, wie vielseitig Glaube sein kann und wie gut sich alle Perspektiven ergänzen und somit ein großes Ganzes ergeben können.

Außerdem ist für dieses Jahr erneut eine Filmpräsentation geplant, sobald die Corona-Lage wieder langfristigere Pläne zulässt. Der Film »Jesus und die verschwundenen Frauen« widmet sich den Frauen rund um Jesus und wie diese im Laufe der Jahrhunderte unterschiedlich dargestellt wurden. Ein Termin zum gemeinsamen Schauen steht noch nicht fest, wir werden ihn per Mail sowie über den Schaukasten gegenüber dem Haupteingang von St. Hubertus kommunizieren und freuen uns über alle Interessierten.

ESTELLE BIERTZ

Medientipp zur Kampagne #OutInChurch

Im Januar 2022 outeten sich Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte der Katholischen Kirche zu ihren sexuellen Orientierungen und/oder partnerschaftlichen Lebensformen.

In der ARD-Dokumentation »Wie Gott uns schuf« werden die Lebenserfahrungen dieser meist noch mit der katholischen Kirche aus Überzeugung eng verbundenen Menschen geschildert und ihre enormen seelischen Belastungen durch die arbeitsrechtlichen Vorgaben der katholischen Arbeitgeber deutlich aufgezeigt. Der Film und die Kampagne #OutInChurch sind ein in der Geschichte der Kirche nie da gewesenes Coming-out von Menschen, die sich in der Mehrzahl weiter dazugehörig fühlen, sich aber nicht mehr »verstecken« wollen.

Die genannte Doku und auch weitere zusätzliche Kurzbeiträge sind in den Mediatheken der Fernsehsender und im Internet zu finden.

ANNETTE LAUMANN UND JUTTA BÜRGERHOFF

FRONLEICHNAM, DONNERSTAG, 16. JUNI 2022:

Gemeinsame Messfeier in Merheim und Prozession nach Brück

Wir beginnen mit der Heiligen Messe um **10 Uhr** in der Fliehburg in Merheim und gehen gemeinsam in einer Prozession nach St. Hubertus. Hier wird der Schlusssegen erteilt und danach zu Suppe und Getränken eingeladen. Für gehbehinderte oder ältere Teilnehmer können Fahrgelegenheiten eingerichtet werden – auch als Begleitfahrzeug während der Prozession (bitte im Pfarrbüro St. Gereon melden: Tel. 02 21 / 99 88 25 10). Schön wäre es, wenn die Kommunionkinder aus beiden Gemeinden in ihrer festlichen Kommunionkleidung an der Prozession teilnehmen würden.

»So viel Glauben du hast, so viel Lachen hast du.« **Martin Luther**

QUELLE: MOTIVWAGEN »ZEIT DER AUFKLÄRUNG«, FESTKOMITEE KÖLNER KARNEVAL – MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG

EIS · KAFFEE · KUCHEN · WAFFELN · SNACKS

BRÜCKER MANUFAKTUR

DITMARS EIS & CAFÉ

BRÜCKER MANUFAKTUR · EIS | CAFÉ ·

Wir freuen uns auf Sie!
Montag bis Sonntag von 9 - 18 Uhr
Dienstag Ruhetag

IHR DITMAR UND TEAM

Liebe Leserinnen und Leser,

Wilhelm Busch war sicher einer der einflussreichsten Dichter, Zeichner und auch Maler in Deutschland. Liebevoll und pointiert schaute er »dem Volk aufs Maul« und ist auch heute nach wie vor sehr aktuell.

Mit einem lachenden und einem nachdenklichen Auge möchten wir Ihnen das Gedicht vom Ehrenamt vorstellen und **Alle** wertschätzen, die sich in unseren Gemeinden ehrenamtlich engagieren.

MARKUS WALTER

Wilhelm Busch 1832–1908
Das »Ehrenamt«

Willst Du froh und glücklich leben,
laß kein Ehrenamt dir geben!
Willst du nicht zu früh ins Grab
lehne jedes Amt gleich ab!

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir, schnipp-schnapp,
Deine Ehre vielfach ab.

Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen
wieviel Ärger musst Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!

Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

Drum, so rat ich Dir im Treuen:
willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch andren Dummen.

Herzliche Einladung zur Jubilarenkommunion 2022
in der Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Liebe Brücker/innen und Merheimer/innen,

wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70, 75, 80 und noch mehr Jahren das Fest der Erstkommunion gefeiert haben, laden wir Sie herzlich ein, am **Donnerstag, 26. Mai 2022** (Christi Himmelfahrt) dieses Jubiläum mit uns zu feiern, egal wo sie am Tag Ihrer Erstkommunion gewohnt haben.

Wir beginnen um **10.00 Uhr mit der Feier der hl. Messe in St. Gereon**, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.

Anmeldung: im Pfarrbüro St. Gereon, Telefon: (02 21) 99 88 25 10

TISCHLER TEAM

Individuelle Lösungen für individuelles Wohnen und Arbeiten

Planung, Entwurf und Fertigung

- Küchen
- Badmöbel
- Einzelmöbel
- Einbaumöbel nach Maß
- Büro- und Praxiseinrichtungen

Ergänzung, Verkleinerung von vorhandenen Küchen

Reparatur und Aufarbeitung von Möbeln

Herstellung und Montage

- Fenster und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Rollläden aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Zimmertüren
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen

Reparatur von Glas, Rahmen oder Beschlägen an Fenstern und Türen

Verlegen

- Fertigparkett
- Laminat
- Dielenböden

Ausbau von Dach und Keller

- Einbauen von Trennwänden
- Wandvertäfelungen
- Einziehen von Holzdecken

Michael Zumbé
Tischlermeister

Mielenforster Str. 78
51069 Köln
Tel. 0221/9224024

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage

www.tischlerteam-zumbe.de
e-mail:
tischler.zumbe@web.de

Wir freuen uns über die Neugetauften

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

St. Hubertus

Mia Marie SCHÄFER	am 30.10.2021
Ben SCHÄFER	am 30.10.2021
Louis HAAG	am 13.11.2021
Jonathan Kofi AMUZU	am 13.11.2021
Fred THEMM	am 20.11.2021
Hanna Mia GRINGMUTH	am 04.12.2021
Lina Iris LETHEN	am 12.02.2022

St. Gereon

Berenike Anina RANK	am 23.10.2021
Helena WEYRES	am 20.11.2021
Nora KLODE	am 20.11.2021
Julijana Addi KESTERMANN	am 15.01.2022
Ceylin Fatme SALI OGLOU	am 16.01.2022
Sila Asena SALI OGLOU	am 16.01.2022
Kyung-Tack Paulus SHIM	am 15.02.2022

Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

St. Hubertus

Irmgard THEUNISSEN	91 J.	25.10.2021
Martina DELZEMICH	57 J.	04.11.2021
Walburga HILLEBRAND	91 J.	14.11.2021
Peter BIRKENFELD	84 J.	25.11.2021
Vera THIRY	84 J.	25.11.2021
Lieselotte KAISER	85 J.	06.12.2021
Karl Heinz JAEGER	95 J.	24.12.2021
Ludowika TERJUNG	96 J.	25.12.2021
Hildegard SCHLEY	99 J.	06.01.2022
Marlies SCHILLING	82 J.	07.01.2022
Karl Heinz ODENTHAL	84 J.	27.01.2022
Michael PALMERSHEIM	58 J.	27.01.2022

St. Gereon

Aloysius SCHMIDT	87 J.	25.10.2021
Felizitas SCHMIDT	82 J.	04.11.2021
Norbert SCHIEL	89 J.	24.11.2021
Christel OELS	92 J.	26.12.2021
Dieter KEMMLING	88 J.	29.12.2021
Jozef Stefan KERN	76 J.	30.12.2021
Ingrid WINDHORST	78 J.	01.01.2022
Heinz Josef BAUCKHOLT	82 J.	11.01.2022
Ursula SCHNORBACH	83 J.	19.01.2022
Ferdinand MANS	83 J.	09.02.2022
Käthe FROHN	86 J.	22.02.2022

FOTOS: MARKUS WALTER

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Hubertus
Sabina Bebber, Eva Michels
Olpener Straße 954, 51109 Köln

Telefon: (02 21) 99 88 25 30
Telefax: (02 21) 99 88 25 39
E-Mail: pfarrbuero@pgbm.de,
pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
www.pgbm.de

Öffnungszeiten: *Mo. 16–18 Uhr,*
Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr

Hausmeisterin St. Hubertus
Daniela Korkmaz
Telefon: (01 77) 1 88 92 76

Pfarrbüro St. Gereon
Sabina Bebber, Eva Michels
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln

Telefon: (02 21) 99 88 25 10
Telefax: (02 21) 99 88 25 19
E-Mail: pfarrbuero@pgbm.de,
pfarrbuero@st-gereon-merheim.de
www.pgbm.de

Öffnungszeiten: *Mo. 9–12 Uhr,*
Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr

PASTORALTEAM

Peter Weiffen (Pfarrer)
Olpener Straße 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 40
E-Mail: weiffen@st-hubertus-koeln-brueck.de

Rodolfo Morales Hintze (Pfarrvikar)
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25 25

Rolf Dittrich (Diakon)
Telefon: (02 21) 8 90 15 38

SERVICESTELLE ENGAGEMENT

Andrea Wiemer
Telefon: (01 74) 7 48 38 62
E-Mail: servicestelle_engagement@pgbm.de

KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 84 47 96

KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

Ottmar Bongers (stellv. Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 89 16 67

PFARRGEMEINDERAT

Maria Schickel (Vorsitzende)
Telefon: (02 21) 69 60 24
E-Mail: pgr@pgbm.de

Andreas Braun
Telefon: (02 21) 84 28 02

Harald Elders-Boll
Telefon: (02 21) 1 68 45 63

Ulrike Schwidessen
Telefon: (02 21) 8 90 18 00

PRÄVENTIONSSCHUTZBEAUFTRAGTER

Jörn Rößler
E-Mail: praevention@pgbm.de

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Caritasausschuss
Servicestelle Ehrenamt
Telefon: (01 74) 7 48 38 62

Familienbildungswerk »Treffpunkt«
Anne Müller
Telefon: (02 21) 6 90 86 95

Familienkreise
Annette und Dominik Laumann
Telefon: (02 21) 84 31 49

Flüchtlingshilfe »Willkommen in Brück«
Wolfgang Schmitz
Telefon: (02 21) 84 41 75

Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.
Annette Laumann
Telefon: (02 21) 84 31 49

Frauengemeinschaft (kfd)
Andrea Gockel
Telefon: (02 21) 84 37 15
Elisabeth Thiel
Telefon: (02 21) 84 47 96
E-Mail: kfd-brueck@pgbm.de

gleich+berechtigt
Mechtild Goecke und Annette Laumann
E-Mail: gleichundberechtigt@web.de

Hubertusfünkchen
(Kinder- und Jugend-Karnevaltanzgruppe)
Estelle Biertz
E-Mail: estelle.biertz@hubertusfuenkchen.de

Jugendchor
Martina Bühler
Telefon: (02 21) 8 80 98 36
sonntags 18–20 Uhr (14-tägig nach Absprache)

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)
Telefon: (02 21) 99 88 25 38
Nur zu den Öffnungszeiten

Kinderchor
Danielle Biertz
Telefon: (02 21) 84 52 21
dienstags 17–18 Uhr

Kinderkirche
Dominique Rauner-Dujic und
Stephanie Wojtaszek
E-Mail: kinderkirche-brueck@pgbm.de

Kath. Familienzentrum
Kindertagesstätte St. Hubertus
Gabi Engelmann (Leitung)
Telefon: (02 21) 84 33 51

Kirchenchor
Andreas Biertz (Leitung)
Telefon: (02 21) 84 52 21
Stefanie Gessner (Vorsitzende)
Telefon: (02 21) 84 02 24
donnerstags 19.45 Uhr

Kolpingsfamilie
Barbara Grüne
Telefon: (02 21) 84 25 07

Ministranten
Felix Walter
Telefon: (0 15 78) 8 06 15 11
E-Mail: minisbrueck@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Birgitta Schulin, Telefon: (02 21) 84 54 50

Ortsausschuss
Michael Seher
Telefon: (02 21) 16 99 65 00

Pfadfinder (DPSG)
Janik Schmitt und Leon Abel
(Stammesvorstand)
Rolf Dittrich (Kurat)
E-Mail: stavo@dpsg-koeln-brueck.de

Singkreis
Georg Lay
Telefon: (02 21) 84 39 35
dienstags 20 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)
Ute Kudelka
E-Mail: ute-kudelka@netcologne.de
Brigitte Herhaus
E-Mail: nc-herhaubr@netcologne.de

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Caritaskreis
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Caritas-Telefon:
(01 72) 6 97 25 36

Body & Soul – Chor
Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
dienstags 19–20 Uhr

Frauengemeinschaft (kfd)
Roswitha Rottländer und Team
Telefon: (02 21) 69 66 29

Kath. Junge Gemeinde (KJG)
Till Altmann, Pascal Eckert,
Nico Lange und Lukas Neumann

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)
Frauke Hinsen
Telefon: (02 21) 69 62 65
Conny Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Kath. Familienzentrum
Kindertagesstätte St. Gereon
Fördergemeinschaft
Regina Ermert (Leitung)
Telefon: (02 21) 69 33 31

Kammerchor aChorART
Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
mittwochs 19.30–21 Uhr

Kinderchor
Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60
dienstags 18–18.45 Uhr

Kinderkirche
Teresa Lipke und Nicole Witt
Telefon: (01 76) 84 50 42 73

Kirchenchor
Stefan Kamp (Leitung)
Telefon: (01 78) 8 95 19 20
Michael Frohn (Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 6 90 25 80
donnerstags 20–21.45 Uhr

Kolpingsfamilie
Rainer Olthoff
Telefon: (02 21) 69 96 58

Merheimer Treff
Hopfenstraße 76, 51109 Köln
www.merheimer-treff.de
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de
Inge Kratzheller
Telefon: (02 21) 69 63 03
Verantwortlich: *Caritaskreis St. Gereon*

Ministranten
Markus Ermert
E-Mail: ermert.markus@web.de
Christoph Ermert
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Christoph Schickel, Telefon: (02 21) 69 60 24

Ortsausschuss
Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Seniorenclub
Gertrud Schwering
Telefon: (02 21) 69 27 84
dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)
Ute Kudelka
E-Mail: ute-kudelka@netcologne.de
Brigitte Herhaus
E-Mail: nc-herhaubr@netcologne.de

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 49, Ostern 2022 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück / Merheim

Herausgeber und Anschrift
Pfarrer Peter Weiffen (verantwortlich)
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Redaktion und Mitarbeiter
Kati Blumbach-Middendorf,
Matthias Kinner, Markus Walter
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Anzeigen
Redaktion Pfarrbrief PGBM
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Konzeption, Gestaltung und Satz
Matthias Kinner

Druck
Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage
5.000 Exemplare

© 2022 Pfarreiengemeinschaft Brück / Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die in den Texten geäußerte Meinung spiegelt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
am 17. November 2022!

Redaktionsschluss:
19.10.2022

Tauftermine 2022

Möchten Sie Ihr Kind in St. Hubertus oder in St. Gereon gerne taufen lassen, hier schon einmal die Termine für das kommende Halbjahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung: St. Gereon (Tel.: 02 21 / 99 88 25 10) oder St. Hubertus (Tel.: 02 21 / 99 88 25 30).

5.3.	St. Gereon, Merheim	MÄRZ
19.3.	St. Hubertus, Brück	
26.3.	St. Gereon, Merheim	
2.4.	St. Gereon, Merheim	APRIL
30.4.	St. Hubertus, Brück	
7.5.	St. Hubertus, Brück	MAI
21.5.	St. Gereon, Merheim	
21.5.	St. Hubertus, Brück	
11.6.	St. Gereon, Merheim	JUNI
25.6.	St. Hubertus, Brück	
2.7.	St. Gereon, Merheim	JULI
16.7.	St. Hubertus, Brück	
13.8.	St. Hubertus, Brück	AUGUST
27.8.	St. Hubertus, Brück	
3.9.	St. Gereon, Merheim	SEPTEMBER
17.9.	St. Hubertus, Brück	
1.10.	St. Gereon, Merheim	OKTOBER
22.10.	St. Hubertus, Brück	
5.11.	St. Gereon, Merheim	NOVEMBER
19.11.	St. Hubertus, Brück	
3.12.	St. Gereon, Merheim	DEZEMBER

Save the Date – Pfarrfest in Brück
St. Hubertus, Köln-Brück: 12. Juni 2022

GEBET FÜR DEN FRIEDEN

**Jesus wir erahnen was es heißt in Frieden zu leben.
Allzu sicher haben wir uns in unserer Welt gefühlt.
Not und Krieg kamen in unserem Leben nicht wirklich vor.**

**Jesus du bist in die Welt gekommen,
damit das Böse im Leben der Menschen verschwindet,
und wir lernen geschwisterlich zu leben.**

**Hilf uns, fürsorglich miteinander umzugehen,
damit der Frieden in uns, in unseren Gemeinden, in unserem Land
und in der Welt wachsen kann.**

Dona nobis pacem – Schenke uns Frieden

Rolf Dittrich

FOTO: MARKUS WALTER, GESTALTUNG: MATTHIAS KINNER